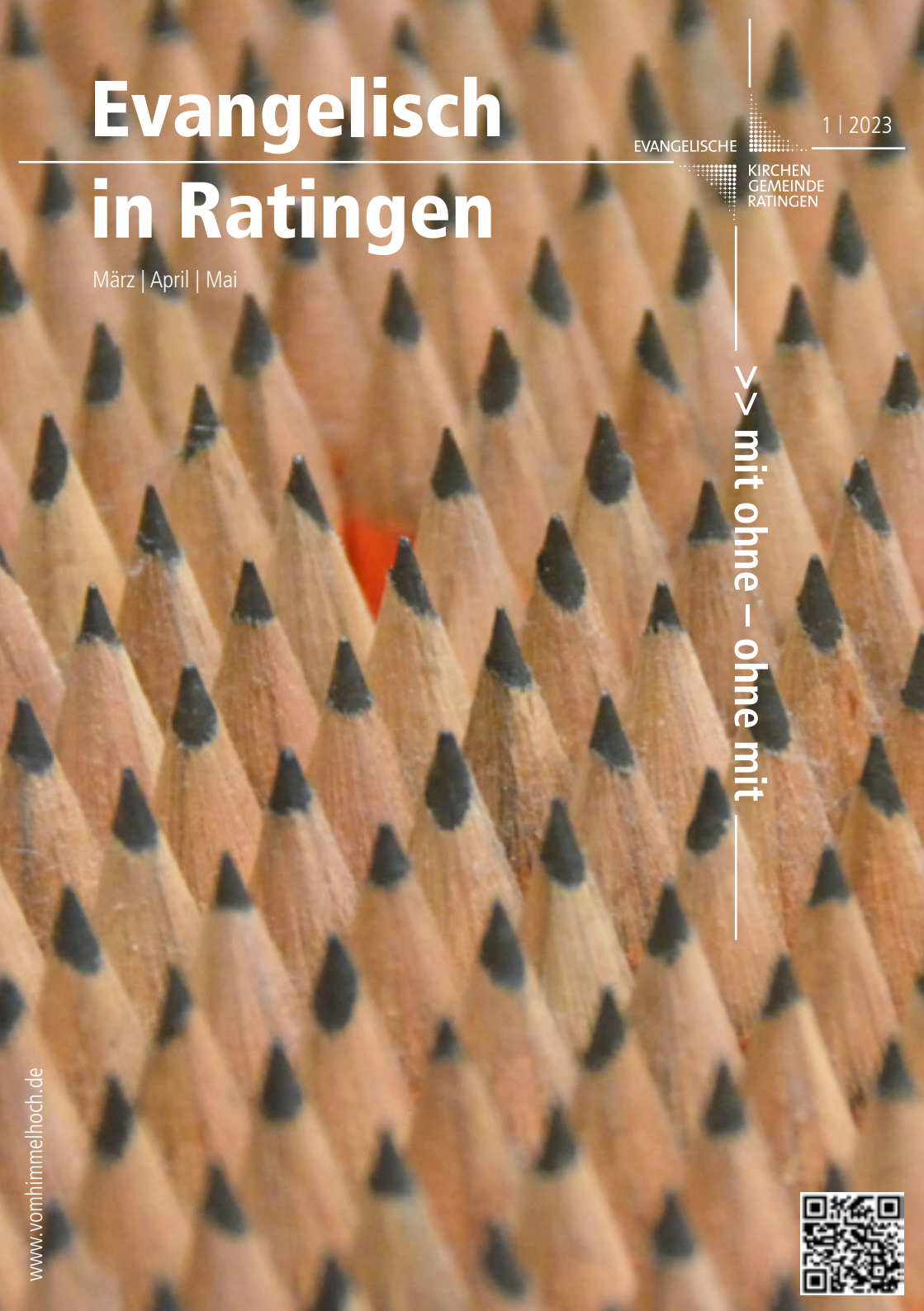
Evangelisch in Ratingen

März | April | Mai

1 | 2023

EVANGELISCHE KIRCHEN GEMEINDE RATINGEN

>> mit ohne – ohne mit



www.vomhimmelhoch.de

Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Orientierung geben – Leben gestalten!

Stiftung Zukunftskinder
Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576
http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD
Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder

Helfen Sie mit Ihrer Spende

Telefon 1 40 40
Tag & Nacht
Turmstr. 16 Friedhofstr.
BEERDIGUNGSINSTITUT »HEIMKEHR«
Bestattungen aller Art
Inhaber: Fr. Jacob
Kostenlose Beratung
Unsere Ratgeber bei Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II) bei uns kostenlos erhältlich.

Inhalt & Editorial

03 Inhalt & Editorial

Thema: mit ohne – ohne mit
04 Fasten: ohne… und mit…
06 Wir schmeißen nichts weg
08 Wohnungslosigkeit in Ratingen
10 Verzicht, der Freude macht
13 Macht euch die Erde untertan
14 Eine kleine Geschichte des Fastens
16 Weniger ist mehr – auch beim Wohnen?
18 Über alle Maßen
20 Lichtblicke

Evangelisch konkret
22 Pinnwand
33 Jugend
35 Kirchenmusik

Evangelisch vor Ort
38 Stadtkirche und FZ Emmaus
44 Paul-Gerhardt-Kirche
48 Versöhnungskirche
52 Friedenskirche

Evangelisch in Ratingen
54 Gottesdienste
56 Kontakte
57 Kurz vor Schluss, Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,
zum Ende des vergangenen Jahres gab es aufgrund des Weggangs von Pfarrer Dr. Gert Ulrich Brinkmann innerhalb der Gemeinde einige Umstrukturierungen – auch im Redaktionsteam.
So hat das Thema dieser Ausgabe „mit ohne – ohne mit" für uns eine besondere Bedeutung: Wir freuen uns auf die neue Aufgabe, zukünftig den Gemeindebrief gemeinsam redaktionell weiterzuführen.
Wir sind Katharina Schreiner und Achim Rohe und arbeiten bereits seit einigen Jahren grafisch und inhaltlich im Redaktionsteam des Gemeindebriefs mit.
In der aktuellen Ausgabe finden Sie wieder viele interessante Artikel. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen die vielfältigen Veranstaltungen und Gottesdienste, die in allen Bezirken anlässlich der besonderen Feiertage im Kirchenjahr stattfinden (mehr ab Seite 22) – Sie sind herzlich eingeladen teilzunehmen.
Außerdem freuen wir uns in der neuen Rubrik „Kurz vor Schluss" über einen Beitrag von Werner Geschwandtner.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre von EviR.

Ihre

Fasten: ohne… und mit…

Am Aschermittwoch, dem 22. Februar, begann die Passionszeit. Christ:innen erinnern sich in den rund sieben Wochen vor Ostern an die Leidensgeschichte Jesu: die Verurteilung, den Verrat und die Kreuzigung. Diese Zeit wird auch Fastenzeit genannt.
Zu fasten bedeutet, dass man sich mit sich selbst beschäftigt und auf die Dinge konzentriert, die das eigene Leben ausmachen und bestimmen. Einige tun dies, indem sie bewusst auf etwas verzichten. Andere nehmen sich für diese Zeit ganz bewusst etwas vor.

Das, worum es dabei geht, erklärt sich am besten über die Herkunft des Begriffs „Fasten". Althochdeutsch bedeutet „fasten" festhalten oder auch „fest sein". Im christlichen Sinn: Enthaltsamkeit üben und den Schwierigkeiten des Verzichtes zum Trotz „fest sein".
Es geht also um ein individuelles oder kollektives Verzichten oder bewusstes Tun, das durchgehalten werden soll, weil es gut tut. Diese heilende Kraft des Fastens ist in allen Kulturen bekannt, sei es als medizinisches oder auch therapeutisches Fasten – als Verzicht auf Nahrungsmittel und Genussmittel in einem bestimmten Zeitraum, um Körper und Seele zu reinigen. Dabei kommt automatisch die Situation als Mensch vor Gott in den Blick: Gott will, dass es uns gut geht, dass wir gut leben können.
Fasten ist also das Streben nach einem tieferen Verständnis des göttlichen Willens. Es geht um neue, lebensfördernde Erkenntnisse, im besten Fall um das, was man unter Erleuchtung versteht.
In diesem Jahr gibt es zwei Fastenaktionen, die wir Ihnen vorstellen wollen. *(Genauere Infos finden Sie auf der Website der EKD / Passionszeit.)*

1. Fastenaktion: „7 Wochen Ohne"

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche steht in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit". Ohne Verzagtheit bedeutet mit Mut, Kraft, Energie, Zuversicht.
Leuchten meint dabei genau hinzuschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Danach gehen wir gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7).
Dabei geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. „Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie… euren Vater im Himmel preisen." (Mt 5,16)

2. Fastenaktion: Für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Seit Monaten gehen Jugendliche weltweit auf die Straße, um alle Menschen zu konsequentem Handeln für den Klimaschutz aufzurufen. Sie machen deutlich, dass es nicht allein in der Verantwortung der Regierenden, sondern in der Verantwortung eines jeden einzelnen Menschen liegt, Gottes gute Schöpfung zu bewahren. Wir laden Sie ein, mitzumachen und sich gemeinsam mit anderen für den Klimaschutz einzusetzten. Lassen Sie sich inspirieren und probieren Sie die Tipps aus. Setzen Sie Ihre eigenen Schwerpunkte oder vertiefen Sie Ihr Hintergrundwissen. Ganz nach dem Motto: „So viel du brauchst …". Hier bedeutet „Ohne" auch wieder „Mit."
Jede Woche steht unter einem anderen Thema:
Wir nehmen uns Zeit …

- um Energie wertzuschätzen
- für die Dinge, die wir (ver)brauchen
- für einen Blick auf unseren Flächenverbrauch
- um mal anders mobil zu sein
- für eine effizientere und ökologisch bessere Beleuchtung
- für Biodiversität
- zum Glücklichsein

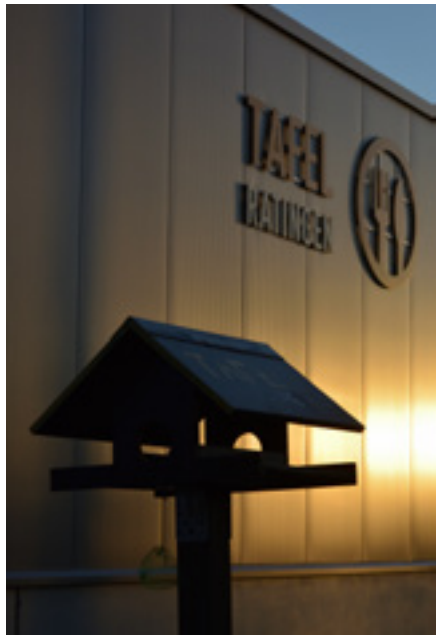
Machen Sie mit.

Matthias Leithe

Wir schmeißen nichts weg

Achim Rohe (EviR): *Ich bin zu Besuch im Tafelladen der Tafel Ratingen e. V. und spreche mit der 1. Vorsitzenden des Vereins, Ingrid Bauer.*
Woher kommen die Dinge, die ihr hier im Tafelladen verteilt?

Ingrid: Unsere drei LKW holen die Ware auf ihren Touren z. B. bei Supermärkten oder Herstellern ab. Die Lebensmittel werden in den Supermärkten aus den Regalen genommen, weil beispielsweise das Haltbarkeitsdatum nah ist.
Es werden jeden Tag tonnenweise Lebensmittel weggeworfen, auf der anderen Seite gibt es immer mehr Menschen, die nur wenig zu essen haben.
Darüber hinaus bekommen wir aber auch Spenden angeliefert. Zum Beispiel ist heute eine volle Palette gekommen, die eine Jugendgruppe vor Supermärkten gesammelt hat. Sie haben die Kund:innen vor dem Einkauf gebeten, doch einfach 1kg Lebensmittel mehr zu kaufen und diese zu spenden.
Außerdem fahren wir jede Woche zum Flughafen und bekommen die konfiszierten Drogerieartikel, die man nicht im Handgepäck ins Flugzeug mitnehmen darf. Viel davon ist gut und kann von unseren Kund:innen mitgenommen werden.



EviR: Kauft ihr auch Lebensmittel?

Ingrid: Nein, wir dürfen nicht zukaufen, sind also auf diese Spenden angewiesen. Eine Ausnahme sind die Lebensmittel für Ukrainer:innen: Von der Tafel Deutschland wurde Geld, das speziell für die Ukraine gespendet wurde, für das Zukaufen von Lebensmitteln freigegeben. Wir haben dazu einen separaten Ausgabe-Termin für Ukrainer:innen.

EviR: Wie ist die Abgabe der Lebensmittel organisiert?

Ingrid: Unsere berechtigten Kund:innen bekommen einen Ausweis und dürfen dann für eine Schutzgebühr von 2 € pro erwachsener Person bzw. 0,50 € pro Kind einmal in der Woche Lebensmittel hier abholen.

EviR: Was passiert, wenn eure Vorräte knapp sind?

Ingrid: Wenn das Brot knapp ist, bekommen große Familien vielleicht zwei Brote, aber Alleinstehende dann nur ein Brot. Unsere Kund:innen sind da sehr verständnisvoll geworden.
In den Familien wird geteilt: Eine Tafel Schokolade kann man wunderbar teilen – einen Osterhasen oder Nikolaus nicht.

EviR: Seid ihr auch einmal in der Situation, dass bei Euch zu viel da ist?

Ingrid: Wenn wir zu viel haben, geben wir dies an andere Stellen weiter. Wir schmeißen nichts weg! Wir kooperieren mit den Tafeln in anderen Städten oder unterstützen z. B. das Kloster in Düsseldorf. Dort wird täglich für 120 Obdachlose gekocht.

EviR: Der Tafelladen hat ja vier Mal in der Woche geöffnet. Eure Helfer:innen investieren ihre Freizeit und verzichten insbesondere am Termin samstags auf einen Teil ihres Wochenendes.

Ingrid: Das ist kein Verzicht. Für viele ist es eine Bereicherung! Die Arbeit hier – wenn ich das nicht machen würde, ich würde nie zu Hause sitzen und nichts tun!

EviR: Vielen Dank für das Gespräch, liebe Ingrid.

Die Tafel Ratingen e. V. in Zahlen:
- ca. 800 aktive Kund:innen (entspricht etwa 1.900 Personen in den Familien), 55 Nationen, alle Altersgruppen
- 150 ehrenamtliche Helfer:innen
- ca. 500 qm Halle mit knapp 150 qm Tafelladen
- mehr als 5 Tonnen Lebensmittel werden pro Woche verteilt
- drei 3,5-Tonner mit Kühlkoffer

Sie möchten spenden?
Tafel Ratingen e. V. – IBAN: DE28 3345 0000 0042 2133 14

MIT OHNE – OHNE MIT

Wohnungslosigkeit in Ratingen

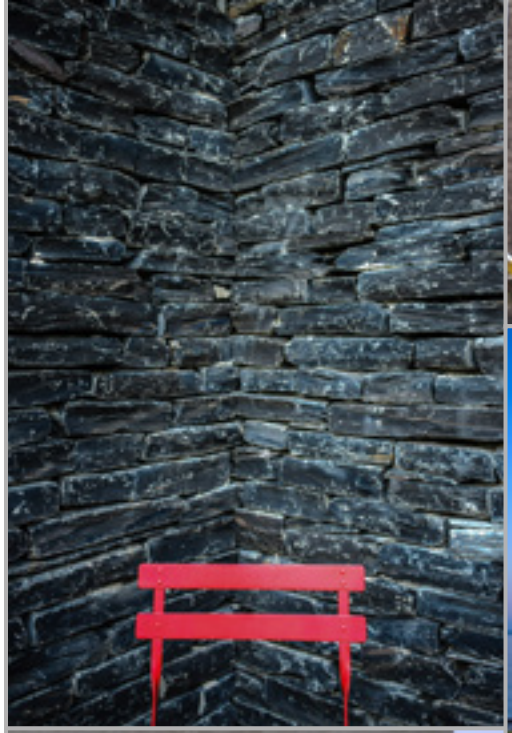
„So viele Obdachlose, die auf der Straße schlafen, gibt es in Ratingen eigentlich gar nicht", sagt Stephan Burg von der Wohnungslosenberatung des SkF e.V. Ratingen. „Bis auf zwei, drei Leute haben alle anderen eine zugewiesene Unterkunft, z. B. in einer der städtischen Unterkünfte. Viele Wohnungslose übernachten auch abwechselnd bei Bekannten und verfügen über keine eigene Wohnung. In der Fachberatungsstelle nutzen bspw. ca. 300 Personen das Angebot der Posterreichbarkeit oder ordnungsrechtlichen Anmeldung. "

Etwa 700 Menschen werden jährlich beraten, weil sie von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Erkrankungen und mangelndes wirtschaftliches Verständnis sind die häufigsten Gründe für Wohnungsverlust. In der Beratung wird geschaut: Wie können Schulden getilgt werden? Gibt es noch eine Möglichkeit in der Wohnung zu bleiben, trotz Räumungsklage? In vielen Fällen ist das erfolgreich.

Falls nicht, können Menschen z. B. in städtischen Unterkünften unterkommen. Der SkF ist auch dort vor Ort und bietet Beratung an, damit Menschen bald wieder eine eigene Wohnung finden. Am Stadionring steht das Wohnprojekt „Bugahaus". An anderer Stelle gibt es betreutes Wohnen. Stadt und SkF arbeiten seit den Anfängen der Beratungsstelle in den 80er Jahren eng zusammen.

„Was soll ich tun, wenn ich einem obdachlosen Menschen in der Stadt begegne?", frage ich. „Alle Menschen brauchen ab und zu ein offenes Ohr", erklärt Burg. „Wir sind alle Menschen, man braucht keine Scheu zu haben, auf Obdachlose zuzugehen. Es können sich spannende Gespräche ergeben. Zudem suchen wir immer wieder Vermieter:innen, die bereit sind, Wohnraum zu vergeben und Menschen ohne ein eigenes Zuhause eine neue Chance zu ermöglichen."

Birte Bernhardt



Verzicht, der Freude macht

Gemüsespaß auf dem Teller

Für den Verzicht auf Fleisch bzw. auf Tierprodukte gibt es viele Gründe: Tierquälerei, die Abholzung der Regenwälder, die globale Erwärmung, der Respekt vor den Lebewesen, die Wasserknappheit auf dieser Welt und die Gesundheit. Mir ist dabei vor allem die Bedeutung der Ernährung in Bezug auf den Klimawandel wichtig. Die Fleischindustrie ist für etwa 15 Prozent der globalen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich, die die globale Erwärmung beschleunigen. Pflanzliche Ernährung kann dadurch wirklich helfen, die globalen Klimaziele zu erreichen.

Zudem ist heute pflanzliche Ernährung leichter denn je, weil die Palette der Gemüse, Getreide und Gewürze größer ist, als das noch vor Jahren war. Seit Beginn des Christentums ist die Fastenzeit vom Verzicht auf Fleisch geprägt. Wer also in der Fastenzeit das einmal versuchen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Vielleicht bekommen Sie ja Geschmack daran und lassen vielleicht auch in Zukunft immer öfter mal das Fleisch weg.

Bei Gemüserezepten ist es wichtig, den Eigengeschmack des Gemüses zu unterstreichen. Dabei helfen uns oft die richtigen Gewürze. So möchte ich Ihnen drei Rezepte vorstellen, die vor allem durch ihre Würzung überzeugen und uns um die Welt reisen lassen.

Indisches Lauchcurry mit Basmatireis

Zutaten für vier Personen:

300 g Basmatireis, 2 Lauchstangen, 6 mittelgroße Kartoffeln, 2 Zwiebeln, 1 daumengroßes Stück Ingwer, 3 Knoblauchzehen, 300 ml Kokosmilch, 1 TL Garam Masala, 2 TL Curry, 1 TL Kurkuma, 3 EL Erdnussöl

Zubereitung:

Bevor der Basmatireis gekocht wird, sollte er gewaschen werden, damit er danach nicht so stark klebt. Dazu den Reis in einen Topf mit Wasser geben und diesen gut 20 Minuten darin ziehen lassen. Danach den Reis durch ein Sieb gießen und mit kaltem Wasser den Reis nochmals abbrausen. Jetzt den Basmatireis nochmals in einen Topf geben und mit der 1,5-fachen Menge an Wasser auffüllen – das Reis-Wasser-Verhältnis beträgt bei Basmatireis immer 1:1,5. Den Topf mit dem Reis für ca. 10 Minuten einweichen lassen und danach aufkochen. Sobald das Wasser kocht, die Hitze reduzieren, den Deckel auf den Topf geben und den Reis für ca. 15–20 Minuten quellen lassen – bis das Wasser verdampft ist.

In der Zwischenzeit die Zwiebeln, den Knoblauch und den Ingwer schälen. Die Zwiebeln in feine halbe Scheiben schneiden, Knoblauch und Ingwer fein würfeln. Den Lauch gut waschen und in Scheiben schneiden. Die Kartoffeln schälen und würfeln. Das Öl in einer Pfanne erhitzen und Zwiebeln, Knoblauch, Lauch und Ingwer dazugeben. Alles zusammen braten und dann die Gewürze hinzugeben und mit etwas Wasser ablöschen. Die Kokosmilch angießen, die Kartoffeln hinzugeben und alles gemeinsam ca. 20 Minuten köcheln lassen. Nach Belieben mit Chili und Salz nachwürzen.

Italienische Penne mit gebratenen Schwarzwurzeln und Salbei

Zutaten für vier Personen:

500 g Penne, 500 g Schwarzwurzeln, 2 Knoblauchzehen, 12 Salbeiblätter, Olivenöl, 1 EL Feigensenf, Pfeffer und Salz

Zubereitung:

Die Schwarzwurzeln schälen und in Essig-Wasser legen. Die Schwarzwurzeln in 5 cm lange Stücke schneiden und blanchieren. Die Penne in Salzwasser kochen. Währenddessen den Salbei waschen und fein schneiden und den Knoblauch schälen und fein würfeln. Das Olivenöl in einer großen Pfanne nicht zu heiß erhitzen und die Schwarzwurzeln darin anbraten. Nach knapp 5 Minuten den Knoblauch hinzugeben und die Temperatur reduzieren. Dann den Salbei, den Feigensenf und die abgegossenen Nudeln hinzugeben, gut umrühren, pfeffern und fertig!

Japan: Chicorée und Wakame in Mirin und Sesamöl geschmort mit Soba-Nudeln

Zutaten für vier Personen

500 g Chicorée, 4 Wakameblätter, 4 EL Sesamöl, 4 EL Mirin, 1 rote Zwiebel, eine Messerspitze Wasabi, 2 EL Teriyakisauce, 250 g Soba-Nudeln

Zubereitung:

Zuerst die Wakameblätter eine Stunde in lauwarmen Wasser einweichen und dann in Streifen schneiden. Die Zwiebel schälen und in feine Streifen schneiden. Den Chicorée vorbereiten (Strünke entfernen, dünne ganz belassen, dickere der Länge nach halbieren, ganz dicke vierteln). In Salzwasser mit den Wakamestreifen blanchieren und abtropfen lassen. Die Zwiebel im Sesamöl anschwitzen, den Chicorée hinzugeben und alles mit der Teriyakisauce und dem Mirin ablöschen. Für 5 Minuten leicht köcheln lassen. Zum Schluss noch mit Wasabi würzen. Die Soba-Nudeln in leicht gesalzenem Wasser kochen, abgießen und zum Gemüse geben.

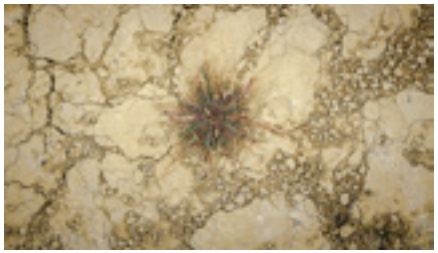
Frank Schulte

Macht euch die Erde untertan

Am 22. April findet wieder der alljährliche „Tag der Erde" statt. Es geht hier vornehmlich um die Stärkung der natürlichen Umwelt sowie darum, das eigene Konsumverhalten zu überdenken. Über 175 Länder nehmen an diesem Event teil, damit sich die Bevölkerung aktiv und gemeinsam für die Umwelt und das Klima engagieren kann. In Mitmachaktionen, wie z. B. beim gemeinsamen Saubermachen der Umwelt oder bei Kunstaktionen, kann sich jeder einbringen.
Besser ist es aber, Schäden schon vorher zu vermeiden, bevor sie entstehen. Als Vorsorge sind alle Risiken zu minimieren, die die Lebensgrundlagen unseres Planeten bedrohen könnten. Unsere Welt ist ein kompliziertes und komplexes System, das wir auch in unserer hochtechnisierten Welt immer noch nur im Ansatz verstehen. Daher sollten wir immer mit Bedacht und kritischer Sichtweise unser tägliches Handeln angehen.

Von alten und neuen Umweltsünden

In der Vergangenheit wurde bereits irreparabler Schaden in Umwelt und Natur angerichtet. Ein Beispiel: Bei der Gewinnung von Anbauflächen haben unsere Ahnen Wald gerodet und in landwirtschaftliche Nutzflächen verwandelt. Im Laufe der Geschichte wurde dies durch den Ausbau von Siedlungen und Verkehrsflächen noch immens gesteigert. So werden heute täglich in Deutschland 76 Fußballfelder an Fläche neu verbraucht. Ein zumindest teilweiser Verzicht hätte so manches Problem der Gegenwart, wie z. B. das verstärkte Auftreten von Dürre, verringern können.



Auch unserem Wunsch jederzeit überall hinzureisen nicht immer nachzugeben, wäre eine Möglichkeit, durch Verzicht den Ausstoß klimaschädlicher Gase auf einfache Weise zu reduzieren. Für viele sind E-Autos ein Ausweg geworden, denn regenerativ hergestellter Strom ist sauberer. Aber wäre es vielleicht nicht noch besser auf den Kauf eines Autos ganz zu verzichten und eventuell in ein Lastenrad zu investieren?
„Macht euch die Erde untertan" bedeutet somit, mit der Schöpfung sorgsam umzugehen, denn sie ist einmalig.

Bernhard Goldschmidt

Eine kleine Geschichte des Fastens

Ob Neandertaler, Sansculotte in der französischen Revolution oder Schulkind im Jahr 1946: Alle Zeiten der Geschichte verbindet die Erfahrung mit dem unfreiwilligen Fasten, dem Hunger. Manch einer in Deutschland kann aus der Kriegs- und Nachkriegszeit noch erzählen – von Löwenzahnsalat und Runkelrüben, vom großen, alltäglichen Mangel. Fasten, zunächst wohl nur unfreiwillig, begleitet die Menschheit seit ihren frühesten Tagen und in allen Ländern dieser Erde. Erst allmählich wurde Sinn in der immer wiederkehrenden Not gesehen. So entstand im Hinduismus der Gedanke, dass Fasten den Körper reinigt und auf Höheres vorbereitet. Im Judentum – nachfolgend dann auch im Christentum und im Islam – wurde Fasten zu einer unumgänglichen religiösen Übung. Denn es war allemal besser, sich selbst zu quälen, als Gottes Zorn zu ertragen oder gar herauszufordern. Fasten ist ja, das wussten schon die Urmenschen, zunächst einmal eine Qual. Aber wenn sich dieses Leiden schon nicht dauerhaft abstellen ließ, dann sollte es

zumindest nützlich sein. Im Laufe der Zeit entstanden ganz verschiedene Fastenarten: zur Vorbereitung auf Festtage, zur Reinigung von Geist und Seele, zur Selbstbestrafung, zur Heilung und sogar zur Erlangung geistiger Erkenntnisse und zur mystischen Gottesbegegnung. Heute leben wir mit einer Vielfalt von Fastenarten und Fastensitten.

Im Judentum beginnen Fasttage am Vorabend, denn im jüdischen Kalender dauert der Tag vom Vorabend bis zum Abend des Tages. Als lange Fasttage gelten Tischa beAv und Jom Kippur. Es gibt auch kurze Fasttage, wie Assara beTevet, Ta'anit Esther, Fasten der Erstgeborenen, Schiwa Assar beTammus und Zom Gedalja. An ihnen beginnt das Fasten erst mit der Morgenröte. Mehrfach berichtet das Alte Testament auch vom Fasten als Zeichen der Trauer oder um den Ernst eines Gebets zu betonen.

Das christliche Fasten beruht auf jüdischer Tradition. Das Christentum kennt vor allem die 40 Tage der großen Fastenzeit, die der Vorbereitung auf Ostern dient und an die 40 Tage erinnert, die Jesus Christus fastend und betend in der Wüste verbrachte. Auch in der Adventszeit als Buß- und Fastenzeit vor Weihnachten wurde gefastet. Außerdem fasteten die Gläubigen wöchentlich am Mittwoch, dem Tag des Verrats an Jesus und am Freitag, dem Tag der Kreuzigung.

Die orthodoxen Kirchen kennen sogar vier Fastenzeiten im Jahr: Osterfasten, Apostelfasten, Marienfasten und die Philippus-Fastenzeit.

Bis zu den Reformen nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil galten in der römisch-katholischen Kirche als gebotene Fasttage neben dem Aschermittwoch und dem Karfreitag auch die Freitage der Fastenzeit, der Karsamstag bis mittags und die Freitage der vier Quatemberwochen (in den vier Jahreszeiten). Heute gelten als strenge Fasttage nur noch Aschermittwoch und Karfreitag. Eine persönliche Form der Buße ist an allen Freitagen des Kirchenjahres geboten.

Die Reformatoren des 16. Jahrhunderts kritisierten die kirchlichen Fastengebote als reine Äußerlichkeiten, durch die das Wohlwollen Gottes nicht erlangt werden kann. In den vergangenen Jahrzehnten haben aber auch evangelische Christen das Fasten für sich entdeckt und praktizieren oft bewussten Verzicht als freiwillige spirituelle Erfahrung. In den vergangenen Jahren hat sich auch bei vielen evangelischen Christ:innen die Aktion „7 Wochen ohne" durchgesetzt – mit dem Verzicht auf schlechte Angewohnheiten, teilweise ergänzt durch den Verzicht auf Alkohol und Süßigkeiten.

Fromme Hindus verzichten häufig völlig oder zeitweise auf bestimmte Nahrungsmittel. Man fastet zu bestimmten Mondkonstellationen, Feiertagen oder zu persönlich gewählten Zeiten.

Im Islam ist das Fasten eine der „fünf Säulen". Während des Monats Ramadan besteht für alle Muslime (bis auf einige Ausnahmen) die Pflicht, von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang zu fasten. Das bedeutet u. a., auf die Aufnahme von Speisen, Getränken und auf das Rauchen zu verzichten.

Stephan Weimann

MIT OHNE – OHNE MIT

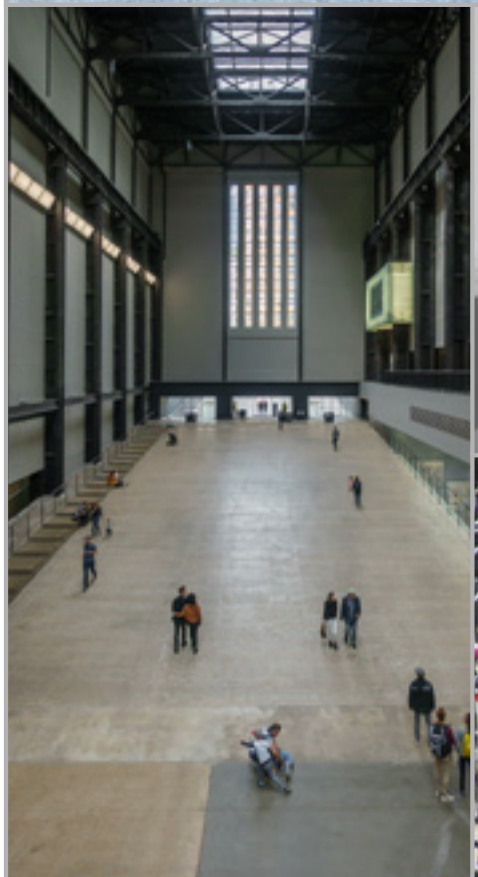
Weniger ist mehr – auch beim Wohnen?

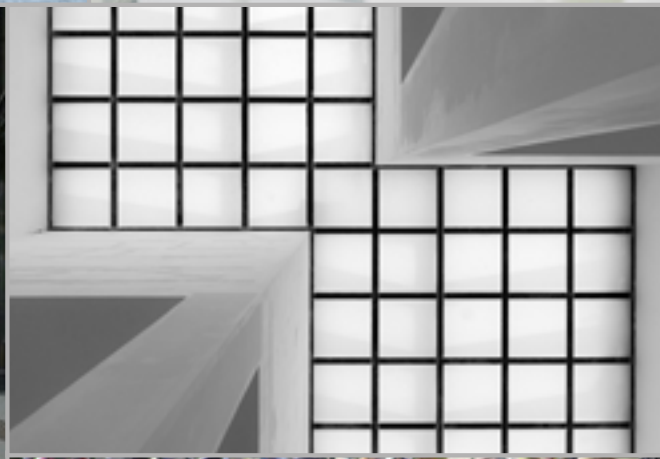
Minimalismus liegt zurzeit voll im Trend. Die Gründe liegen im gesellschaftlichen Umdenken. Vor allem in der westlichen Welt wollen viele Menschen dem Überfluss entkommen, den sie zunehmend als Belastung erleben. Man reduziert seine Besitztümer auf das Nötigste und verzichtet auf übermäßigen Konsum. Die Idee hinter der Enthaltsamkeit ist die Verwirklichung eines bewussteren Lebensstils. Er soll nicht nur die Umwelt schonen, sondern durch bewussten Verzicht glücklicher machen. Weniger ist mehr, weil ein Zuviel zur Belastung werden kann.

Ein gutes Beispiel für die neue Lebensauffassung ist der Trend zum „Tiny House" oder der „Tiny flat". Diese kleinen Häuser oder Wohnungen mit ihrem effizient genutzten Raum und ihrer schlichten architektonischen Formensprache, spiegeln den Zeitgeist, der die eigene Habe aufs Notwendigste zu beschränken sucht, um nachhaltig und glücklicher zu leben. In Zeiten des Klimawandels entsprechen die architektonische Formensprache und Gebäudegestaltung mit ihren spezifischen multifunktionalen Eigenschaften den ökologischen Ansprüchen: Sie benötigen weniger Platz, verbrauchen weniger Ressourcen, stoßen weniger Abgase aus und sind zum Teil sogar recycelbar.

Aufgrund der geringen Fläche muss ein solches Wohnkonzept allerdings ausgeklügelt und effizient konzipiert werden, damit alles Notwendige im Innenraum seinen Platz findet. Dazu gehören multifunktionale Möbel und auch durchdachte Farb- und Lichtkonzepte, um Größe zu erzeugen. Denn ein minimalistisches Wohnkonzept bringt immer Einschränkungen mit sich: Solche Räume bleiben eng und der Wohnkomfort begrenzt. Wer also mit dem Gedanken spielt, zukünftig so wohnen zu wollen, sollte abwägen, ob man sich wirklich einem reduzierten Lebensstil langfristig anpassen möchte. Wer es kann, wird für sich entdecken können, dass weniger tatsächlich mehr sein kann.

Matthias Leithe





Über alle Maßen

Heimwerker haben´s gut: Zum Maßnehmen (und Maßhalten) greifen sie einfach zum Zollstock und markieren einen Punkt. Wie viel schwerer tun sich da Denker und Philosophen! Sie haben stets eine Spannbreite vor Augen, um „das rechte Maß" zu bestimmen, das irgendwo „zwischen dem Zuviel und Zuwenig" liegt, wusste schon Aristoteles (384-322 v. Chr.). Daran hat sich bis heute nichts Wesentliches geändert. „Ein weites Feld", könnte man mit Fontane sagen, das Gesellschaft, Politik und Wirtschaft immer wieder aufs Neue zu beackern haben (z. B. Verteilung/Steuern/Zinsen/Mobilität/Konsum/Umwelt). Denn Diogenes von Sinope (der aus der Tonne) sowie „Hans im Glück", der sich nach und nach von Besitz und Zwängen wie dem Schleppen schwerer Klumpen befreite, werden bis auf Weiteres die märchenhaft asketischen Ausnahmen bleiben.

Allen anderen aber sei ein umfassend informatives Buch von Thomas Vogel ans Herz gelegt. Es heißt **„Mäßigung – Was wir von einer alten Tugend lernen können"**. Der Autor, von Hause aus Erziehungswissenschaftler in Heidelberg, betrachtet unser richtiges Verhältnis zur Natur als Voraussetzung, die Lebensgrundlagen auf der Erde zu erhalten. Mehr noch: Die im Buch angeführten philosophischen und religiösen Reflexionen von Sokrates bis zu Benedikt von Nursia und Martin Luther sollen auch „den engen Zusammenhang zwischen der Bestimmung des rechten Maßes und einem harmonischen Leben belegen." Ins Heute gewendet: Sind Menschen in der Industriegesellschaft überhaupt in der Lage, sich zu beschränken, und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Eine spannende Frage. Und von denen wirft Vogel auf 180 Seiten noch viele weitere auf. Hier ist alles drin, was man dazu wissen will oder muss oder sollte.

– Von einer ganz anderen Warte aus betrachtet der Anthropologe Jason Hickel all dieses. Nichts gegen Ökonomie, aber ermöglicht Kapitalismus westlicher Prägung, theoretisch wie praktisch, überhaupt ein Maß- oder Innehalten? Hickel bestreitet dies entschieden, weil sich der systembedingte Wachstumszwang des Kapitalismus immer „zu einem Virus und einer sich beschleunigenden Tretmühle" entwickele. In seinem Buch **„Weniger ist mehr"** legt er dar, warum unser Glück davon nicht abhängig ist, sondern es längerfristig sogar zerstört. Man muss den Hickelschen Thesen nicht in allen Belangen zustimmen und kann auch seine radikale Betrachtungsweise als maßlos

(ausgerechnet!) empfinden – ein Diskussionsanstoß ist der Titel aber allemal. *(Beide oekom, TB, 17 € / geb., 24 €)*

Den hyper-kritischen Impetus dieses Sachbuchautoren werden Leser und Leserinnen bei John von Düffel nicht finden. Der präsentierte einst in seinem Familienroman „Houwelandt" den rigiden Patriarchen Jorge, einen asketischen Gottsucher, und ging damit auch der Frage nach: Wie lebe ich richtig? Dieser Frage widmet sich der Romancier und Dramaturg erneut in seinem jüngst erschienenen sog. „Stundenbuch" mit dem Titel **„Das Wenige und das Wesentliche"**. Das sind gut 100 Seiten mit Notizen, Denkanstößen und spirituellem Antrieb, die dem „Asketen der Zukunft" versprechen: „Das Wenige ist die Methode, um das Wesentliche zu erkennen. Wenn das Wenige dem Wesentlichen entspricht, ist das Glück." *(DuMont, LN, 23 €)*

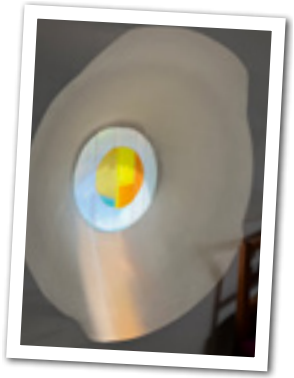
Sich in diesem Sinne vom Überfluss der privaten Ding-Welt zu befreien (Stehrümchen, Papiere, Textiles usw.), gehört noch zu den leichtesten Übungen. Da sind die zehn Protagonisten des Lebens auf kleinem Raum, die die Journalistin Julia Seidl in Ihrem Buch **„Kleines Zuhause, große Freiheit"** porträtiert, doch aus ganz anderem Holz geschnitzt. Wir erleben zum Beispiel Bettina, die in einem Schiffscontainer von 28 Quadratmetern lebt. Da ist der adressenlose Berthold in seiner fahrbaren Kiste von 6 qm. Und da ist das alte Ehepaar Katharina und Josef, das aus seinem großen Stadthaus aufs Land zu Kindern und Enkelkindern gezogen ist – in ein Begleithaus von immerhin 75 qm, aber getreu dem Motto „Ein Spatz baut sich kein Storchennest". Wer „tiny" (dt. sehr klein) mag, liest die vorgestellten Lebensmodelle des Weniger voller Faszination. *(Ludwig, geb., 20 €)*

Das rechte Maß zu finden ist aber nicht allein eine Frage der individuellen Entscheidung. Für Staaten und Gesellschaften war und bleibt eine möglichst hohe Verteilungsgerechtigkeit von Einkommen und Vermögen eine Dauerbaustelle. Der Historiker Edward Gibbon führte schon in seinem Klassiker den **„Verfall und Untergang des Römischen Reiches"** (derzeit nur antiquarisch zu haben) nach Jahrhunderten der Expansion auf „Überfluss" (lat. luxuria) und Zeichen der Dekadenz zurück.
So gesehen sollte ich mich jetzt wohl von meiner Hochseeyacht trennen, von der ich bislang alle moralischen Maßstäbe über Bord werfen konnte. Lesen Sie, in aller Bescheidenheit, aber wohlgelaunt!

Uwe K. Frohns

Lichtblicke

Wir veröffentlichen regelmäßig auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de einen kurzen Text und ein Foto, den „Lichtblick". Mitarbeitende der Gemeinde, die Pfarrerin im Probedienst und die Pfarrer machen mit.



Licht

„Das Licht verändert alles!"

Prädikant Peter Rindermann

Kirchenglocken

7 Uhr morgens. Ich sitze mit einem Kaffee auf meinem Balkon und höre die Glocken läuten. Ich lausche und denke daran, wie in alten Zeiten die Glocken eine große Bedeutung für die Menschen hatten – als Zeiteinteilung, zur Tagesorientierung, als Warnung bei Gefahr, als Ruf zum Gottesdienst. Und ich merke, wie die Glocken auch heute noch präsent sind mit ihrem regelmäßigen Läuten im Tagesverlauf, und mit ihrem besonderen Läuten zu bestimmten Anlässen, wie Trauungen, Taufen, Beerdigungen, dem „anderen advent" oder Silvester.

Gott ist auch heute noch präsent in unserem Alltag. Er ruft sich durch die Glocken immer wieder in Erinnerung – regelmäßig und zu besonderen Anlässen. Er ist da, so wie es in der Jahreslosung steht: „Du bist ein Gott, der mich sieht!" (1.Mose 16,13) Er gibt uns auch heute noch Orientierung und Struktur. Er kommt in unseren Alltag. So versuche ich, kurz innezuhalten, wenn ich die Glocken höre, und mir die heilsame Nähe Gottes bewusst zu machen.

Barbara Streckmann

Fastenaktion 2023

„Leuchten – 7 Wochen ohne Verzagtheit" heißt die diesjährige Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland. Fastenzeit, oder Passionszeit, wie wir die Zeit zwischen Aschermittwoch und dem Ostersonntag nennen, ist keine Zeit des freudlosen Verzichts, keine Zeit des „ohne". Sie kann eine Chance sein, das Leben in Fülle, das Leben „mit" auszuprobieren und zu leben. Eine Zeit, in der wir uns besinnen, versuchen die heilsame Nähe Gottes zu spüren, Kraft und Mut zu schöpfen. Damit wir leuchten – im Lichte unseres Gottes.

Pfarrerin Birte Bernhardt

Aus der Bibel

Denn jetzt sehen wir nur ein rätselhaftes Spiegelbild. Aber dann sehen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Aber dann werde ich vollständig erkennen, so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt. (aus 1. Korinther 13)

Prädikant Peter Rindermann

Ostern – wenn das Leben enthüllt wird

In der katholischen Kirche werden spätestens in der Karwoche die Skulpturen verhüllt, um an Ostern wieder enthüllt zu werden. Der „kleine Kerl" in Nesselwängle ist im Winter als Schutz vor dem Winterwetter verhüllt, um im Frühling, wenn das Leben in der Natur zurückkehrt, wieder enthüllt zu werden.

Pfarrer Frank Schulte

Feiertage im Kirchenjahr

Am 1. April beginnen die Osterferien. Viele nutzen die kommenden 14 Tage um zu verreisen. Wenn Sie in Ratingen bleiben, dann können Sie die schönsten und wichtigsten Feiertage im Kirchenjahr mit allen Sinnen erleben. Die nachfolgenden Seiten bieten einen Überblick der Gottesdienste und Feierlichkeiten zu denen wir ganz herzlich einladen.

2. April – Palmsonntag

Kernaussage: Jesus zieht in Jerusalem ein und die Menschen legen Palmzweige auf den Weg. Er wird heute bejubelt, morgen fallen gelassen. So eröffnet der Palmsonntag die Karwoche.

Versöhnungskirche
9.30 Uhr: Heute noch bejubelt, morgen fallen gelassen. Mit Pfarrer Leithe

Stadtkirche
10 Uhr: Gottesdienst
11.30 Uhr: Prozession mit der katholischen Schwestergemeinde. Beginn in der Stadtkirche. Von dort aus machen wir uns auf den Weg nach St. Peter und Paul. Mit Pfarrer Schulte

Friedenskirche
11 Uhr: Schwachstellen der Macht (Johannes 18,33–19,5). Mit Pfarrer i. R. Pohl

Paul-Gerhardt Kirche
11 Uhr: Rätselhafter Palmsonntag
In der Paul-Gerhardt-Kirche steht eine gewaltige Palme hinter der Kanzel. Seit sie dort eingezogen ist, gibt es in jedem Palmsonntagsgottesdienst ein Rätsel für die Gemeinde, das sich um die Palme dreht. Mit Pfarrer Weimann

6. April – Gründonnerstag

(Grün von „greinen" = weinend den Mund verziehen)
Kernaussage: Jesus sitzt am Abend gemeinsam mit seinen Jüngern zu Tisch. Das Abendmahl wurde zum zentralen Bestandteil des christlichen Gottesdienstes. Es folgt die Nacht, in der Jesus verraten wird.

Friedenskirche
18 Uhr: „Warum? Für Dich!" Mit Prädikant Pietzka

Stadtkirche
18 Uhr: Kurzer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Lintorf-Angermund. Abschließend wird das Theaterstück „Judas – eine Art Rechtfertigung" der Studio-Bühne Essen im Haus am Turm gezeigt. Es gibt einen Ausklang mit Snacks und Getränken. Bitte im Gemeindebüro anmelden.

Paul-Gerhardt Kirche
19 Uhr: Kreuzes-Perspektive (Jeremia 4,23–26 und Römer 8,19–25). Bildbetrachtung und Gespräch zu Salvador Dali „Blick über den Rücken des Gekreuzigten" (1951), Abendmahl und Abendessen. Mit Pfarrer i. R. Pohl und Pfarrer Weimann

Versöhnungskirche
19 Uhr: Brot brechen und Wein reichen – Abendmahl an Tischen. Mit Pfarrer Leithe und Team

7. April – Karfreitag

(althochdeutsch: kara oder Chara = Trauer oder Wehklage)
Kernaussage: Gekreuzigt, gestorben und begraben: Todestag Jesu. Sein Ruf „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" greift die mit diesem Tag verbundenen Fragen nach der Gegenwart Gottes im Leiden auf.

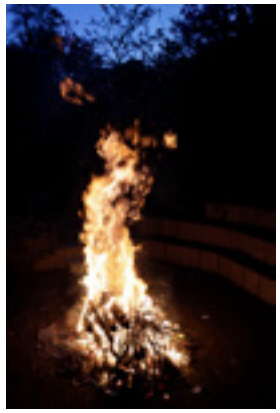
Versöhnungskirche
9.30 Uhr: mit Abendmahl Kreuzes-Perspektive (Jeremia 4,23–26 und Römer 8,19–25). Bildbetrachtung zu Salvador Dali „Blick über den Rücken des Gekreuzigten" (1951). Mit Pfarrer i. R. Pohl

Stadtkirche
10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Mit Pfarrer Schulte

Friedenskirche
11 Uhr: „Hinter dem Vorhang". Mit Pfarrer Gerhold, besonderer Musik und Gästen

Paul-Gerhardt Kirche
11 Uhr: Besinnlicher Abendmahlsgottesdienst zum Gedenken an die Kreuzigung Jesus mit aktuellem Bezug. Mit Pfarrer Weimann

8./9. April – Osternacht und Ostermorgen



Kernaussage: Aus dem Dunkel ins Licht: Wenn am Ostermorgen die Sonne aufgeht und das Evangelium von der Auferstehung erklingt, hat die Nacht ein Ende. Es wird wieder hell: Christus ist auferstanden!

Paul-Gerhardt Kirche, Samstag
21 Uhr: Osternacht mit Osterfeuer. Anschließend gibt es Eier und Getränke. Mit Pfarrer Weimann

Friedenskirche, Samstag
21.30 Uhr: „Wunder geschehen". Gottesdienst mit Kerzen und Osterfeuer. Mit Pfarrer Gerhold und Diakon Geschwandtner

Stadtkirche, Samstag
23 Uhr: Die „Nacht der Nächte" – Erinnerung an die Auferstehung Jesu von den Toten. Mit Pfarrerin Bernhardt

Versöhnungskirche, Sonntag
6 Uhr: „Ich lebe und du sollst auch leben". Beginn am Osterfeuer im Garten hinter der Kirche. Von dort wird die Osterkerze in die noch dunkle Kirche getragen. Dort beginnt es ganz leise, um im lauten Osterjubel zu enden. Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Osterfrühstück. Mit Pfarrer Leithe und Team

9. April – Ostersonntag

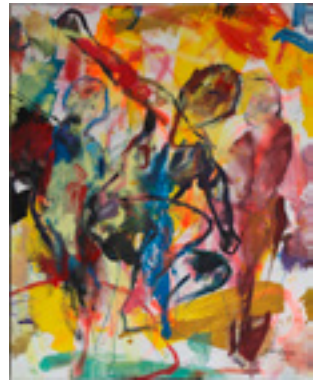
Kernaussage: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!" Mit dem Aufgang der Sonne läuft der Jubelruf um die Welt. Jesus lebt. Leben ist stärker als der Tod.

Stadtkirche
10 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl. Mit Pfarrerin Bernhardt und dem Ratinger Kammerchor unter der Leitung von Dominikus Burghardt. Anschließend Konzert (vgl. S. 37).

Versöhnungskirche
10 Uhr: „Mitten im Leben auf(er)stehen" Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Leithe

Friedenskirche
11 Uhr: „alles offen" Familiengottesdienst mit dem Kindergarten. Mit Pfarrer Gerhold, Diakon Geschwandtner und Team Kita

Paul-Gerhardt Kirche
11 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl. Mit Prädikant Rindermann



10. April – Ostermontag

Versöhnungskirche
9.30 Uhr Taizé-Gottesdienst. Mit Presbyter Lindemann, Pfarrer Leithe und Team

Paul-Gerhardt Kirche
10 Uhr: Ostern für Kinder und Familien. Anschl. Ostereiersuchen und Osterfrühstück. Mit Pfarrer Weimann

Stadtkirche
10 Uhr: Familiengottesdienst. Mit Pfarrerin Bernhardt und Pfarrer Schulte

Friedenskirche
11 Uhr: „da gehen die Augen auf". Mit Diakon Geschwandtner

28. Mai – Pfingstsonntag

Pfingsten (von griechisch „Pentekoste" = Fünfzig. 50 Tage nach Ostern).

Kernaussage: Die Sache Jesu geht begeistert weiter. Geburtstag der Kirche. (Foto Fenster Stadtkirche zu Pfingsten)

Im Garten von Haus Salem, Ratingen-Ost
11 Uhr: „verstehen wir uns noch?" Mit Pfarrer Gerhold und Gästen (bei Regen in der Friedenskirche)

Maximilian-Kolbe-Platz, Ratingen-West
10 Uhr: ökumenischer open air – Gottesdienst der Gemeindebezirke in West, Tiefenbroich und Eckamp.

In der Paul-Gerhardt-Kirche und der Versöhnungskirche wird am Pfingstsonntag kein Gottesdienst angeboten.

Impressionen zur Karwoche, Ostern und Pfingsten

Neuer Küster an der Versöhnungskirche

JoachimFüsgen (links) und Michael Ristau (rechts)

Am 4. Advent 2022 wurde in einem feierlichen Gottesdienst nach sechs guten Jahren Joachim Füsgen als Küster der Evangelischen Kirchengemeinde Ratingen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihm für seinen großen Einsatz und dass er sich bereit erklärt hat, auch zukünftig als Vertretungskraft auszuhelfen.

Im selben Gottesdienst wurde Michael Ristau als neuer Küster an der Versöhnungskirche in sein Amt eingeführt. Wir freuen uns, dass wir ihn für diese wichtige Aufgabe gewinnen konnten und wünschen ihm und seiner Familie, dass sie sich hier bei uns in Ratingen schnell zuhause fühlen können.

>> ANZEIGE

Krömer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH
Fachgeprüfter Bestatter
Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.
Düsseldorfer Straße 18-20 - Eggerscheidter Str. 4-6 - Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Gottesdienst mit Amnesty International

Sonntag, den 26. März,
um 9.30 Uhr in der Versöhnungskirche
Ortsgruppe Ratingen zum Thema „Frauenrechte weltweit"

Es ist eine gute Tradition in der Kirchengemeinde Ratingen, dass in regelmäßigen Abständen Gottesdienste mit Mitgliedern von Amnesty International erarbeitet und durchgeführt werden. Diesmal findet ein Gottesdienst zum Thema „Frauenrechte" statt. Mit großer Besorgnis erreichen uns in letzter Zeit immer wieder Nachrichten von Frauen in vielen Ländern der Erde, deren Rechte zunehmend beschnitten werden. Sie bedürfen unserer Unterstützung und Fürsprache. Frauen (und Männer) sollen durch diesen Gottesdienst ermutigt werden, sich für Gerechtigkeit und Gleichheit aller Menschen einzusetzen.

Herzlichen Dank!

Vor Weihnachten konnte ein Paket mit 14,1 Kilo Briefmarken für die Briefmarkenstelle in Bethel auf die Reise gehen. Herzlichen Dank für Ihre Gaben!
In der Briefmarkenstelle der diakonischen Anstalten in Bethel bei Bielefeld sorgen die Briefmarken für eine sinnvolle und interessante Beschäftigung behinderter Menschen, die sie sortieren und für den Verkauf vorbereiten.
Die Sammlung geht auch in Zukunft weiter. Sie können Briefmarken in jeder Form – also auch im Album, Kistchen etc. – gern bei mir vorbeibringen (Alter Kirchweg 46 in Tiefenbroich, 02102 490411). Auch unser Gemeindebüro auf der Lintorfer Straße 16 nimmt Briefmarken entgegen und leitet sie nach Tiefenbroich weiter. Wenn genügend Briefmarken zusammen sind, kann wieder ein Paket losgeschickt werden!

Stephan Weimann

Frauen in Bibel und Kirche

19. Gemeindeseminar
In der EKD ist die formale Gleichberechtigung von Frauen und Männern weit fortgeschritten: Die Frauenordination ist eine Selbstverständlichkeit, der Rat der EKD ist paritätisch mit Frauen und Männern besetzt, Ratsvorsitzende und Stellvertretung sowie die Synodenpräses sind aktuell Frauen. Das ändert nichts daran, dass der weibliche Blick der christlichen Bibelauslegung im Gottesdienst häufig zu kurz kommt, das Wirken von Frauen in der Kirchengeschichte in Vergessenheit geraten ist und der gemeindliche Alltag durch patriarchale Gewohnheiten geprägt wird. Mit dieser Seminarreihe soll deshalb schlaglichtartig der Blick auf Frauen in Bibel, Kirche und Kirchengeschichte gerichtet werden.
Das Seminar hat im Januar begonnen. Sie können gerne noch an den letzten beiden Abenden teilnehmen.

Gewalt gegen Frauen und kein Ende
Di., 21.3., 19.30 Uhr, Erika Kerstner ist Lehrerin i.R. und Gründerin der Plattform „GottesSuche: Glaube nach Gewalterfahrungen e.V." (www.gottes-suche.de)

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Frauen
Di., 2.5., 19.30 Uhr, ein Gespräch mit Kerstin Griese, Mitglied im Rat der EKD, Parlamentarische Staatssekretärin und Bundestagsabgeordnete

Veranstaltungsort
Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Vorbereitungsteam
Pfarrerin Dr. Birte Bernhardt, Elke Claussen, Dr. Marianne Dierks, Judith Demirel, Ulrike Pohl

Starke Frauen im Kirchenkreis

Frauen aus zwei Generationen aus den Kirchengemeinden des Kirchenkreises – ein Fotoprojekt des Kirchenkreises Düsseldorf-Mettmann

Die Fotoausstellung präsentiert starke Frauen aus verschiedenen Generationen, fotografiert und interviewt von Beate Meurer, Öffentlichkeitsreferentin des Kirchenkreises.

Sie wurde am 26. Februar mit einem Gottesdienst in der Versöhnungskirche in Ratingen West eröffnet und endet mit einem Gottesdienst am 7. Mai. Danach wandert sie durch die Kirchengemeinden des Kirchenkreises. Die genauen Ausstellungsdaten sind zu gegebener Zeit auf der Website des Kirchenkreises zu finden: www.liebergott.de.

Es besteht immer noch ein großes Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern. Frauen müssen oft wesentlich mehr Stärke – auch in unserer Gesellschaft – zeigen, um das zu erreichen, was für Männer selbstverständlich ist. Immer noch existieren traditionelle Rollenmuster. Engagement, besonders wenn es in unterstützenden Bereichen stattfindet, wird bei Frauen eher als selbstverständlich empfunden.

Gerade die Corona-Zeit hat deutlich gemacht, dass vorrangig Frauen den Hauptpart der Betreuung ihrer Kinder übernehmen mussten. Aber auch Themen, wie unterschiedliche Gehälter oder viel zu wenige Frauen in Führungspositionen zeigen, dass wir noch weit von einer Gleichberechtigung entfernt sind.

Beate Meurer

Die Geschichte des Kreuzes

Holztür Santa Sabina Rom, 432,
Foto: Dieter Pohl

Die Kreuzigung galt in der Antike als entehrend und abstoßend. Das ursprüngliche Symbol des frühen Christentums war deshalb nicht das Kreuz, sondern der Fisch (griechisch ICHTHUS = Jesus Christus, Sohn Gottes, Heiland), der Hirte oder das Christusmonogramm (übereinander geschriebene griechische Buchstaben Chi und Rho = Christus). Das früheste Kreuz, das in einer römischen Ausbildungsstätte gefunden wurde, verspottet den Glauben der Christen, indem es einen gekreuzigten Esel zeigt. Erst mit der Abschaffung der Kreuzigungs-Strafe und der Erhebung des Christentums zur wichtigsten Religion des römischen Reiches durch Kaiser Konstantin, wurde das Kreuz mehr und mehr zum offiziellen christlichen Zeichen.

In den Passionsandachten in der Paul-Gerhardt-Kirche, Tiefenbroich, wollen wir über ausgewählte Kreuzesdarstellungen meditieren. Sie finden an folgenden Mittwoch-Abenden und am Gründonnerstag um 19 Uhr statt:

Mi., 1.3., Hohn und Spott
Der gekreuzigte Esel aus einer römischen Kaserne (um 125 n. Chr.)
Mi., 8.3., Erhöhung und Sieg
Die Holztür von Santa Sabina, Rom (432 n. Chr.)
Mi., 15.3., Für uns gestorben
Das Gero-Kreuz im Kölner Dom (um 980)
Mi., 22.3., Reue und Umkehr
Der Kalvarienberg von Tronoën, Bretagne (um 1450)
Mi., 29.3., Schmerz und Krankheit
Der Isenheimer Altar von Matthis Grünewald (1512 – 1516)
Do., 6.4., Kreuzes-Perspektive
Der „Blick über den Rücken des Gekreuzigten" von Salvador Dali (1951)

Sie werden vorbereitet und durchgeführt von
Pfr. Stephan Weimann und Pfr. i. R. Dieter Pohl

Besuch der koptischen Bunkerkirche

Koptisch-orthodoxe Bunkerkirche, ©Prof. Dr. Petrus Beshay

am Handweiser in Düsseldorf

Bei der koptischen Bunkerkirche im Düsseldorfer Stadtteil Heerdt handelt es sich um einen ehemaligen Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Das unter Denkmalschutz gestellte Gebäude ist ein weltweit einzigartiges Gotteshaus und wurde treffenderweise auch als die „stabilste Kirche der Welt" bezeichnet. Heute ist es Kirche, Mahnmal und Kunst-Ort in einem.

Als im Jahre 1928 das Kirchengrundstück von der katholischen Ortsgemeinde erworben wurde, konnte zunächst aus Geldmangel keine Kirche gebaut werden. Zwischen 1940 und 1942 wurde das Grundstück von den Nationalsozialisten enteignet, um einen Luftschutzhochbunker zu bauen. Aus Gründen der Tarnung gab man ihm die Form einer Kirche. Nach dem Krieg wurde der Bunker dann in eine Kirche umgebaut und am 30. Oktober 1949 eingeweiht. Im Dezember 2015 übergab der Kölner Erzbischof die Bunkerkirche an die koptisch-orthodoxe Gemeinde Düsseldorf.
Die christliche Tradition der Kopten beginnt schon im 1. Jahrhundert. Nach ihrem Glauben gründete der Evangelist Markus im Jahre 62 n. Chr. die koptisch-orthodoxe Kirche in Ägypten. Zur koptisch-orthodoxen Gemeinde St. Maria in Düsseldorf gehören heute etwa 700 Familien. Sie hat sehr viele Flüchtlinge in ihrer Mitte aufgenommen.
Bei der Führung werden wir die Kirche mit ihrer Ikonostase und Taufkapelle und den Keller mit seinen Bunkerzellen im Originalzustand besichtigen und etwas zum Gemeindeleben der koptischen Christen in Düsseldorf erfahren.

Termin:	Donnerstag, 17. August 2023
Treffpunkt:	13.20 Uhr, U72 Haltestelle Ratingen-Mitte
Kostenbeitrag:	5 € Spende für die Führung in der Bunkerkirche
	8 € für die Bahnfahrt (falls Sie kein Ticket haben)
Anmeldung:	Mail an: dieter.pohl47@gmail.com, Tel. 02102 474771
	Bitte geben Sie an, ob Sie ein Ticket benötigen

Jugendfreizeit nach Frankreich

Sommerferien 2023, 3. Juli bis 14. Juli 2023 (2. und 3. Woche der Ferien)

Im schönen Städtchen La Tamarissière befindet sich unser Campingplatz. Dort nächtigen wir in Komfort- oder Premiumzelten. Verpflegt werden wir vom Caterer. Geplant sind Spiel- und Sportaktivitäten am ca. 300 m weit entfernten Strand, ein Ausflug nach Montpellier, eine Kajak-Tour und eine Mountainbike-Tour in einen Aquapark.

Für Jugendliche von 12–16 Jahren
Platz für 16 Teilnehmer:innen
Kosten: 630,00 €
Weitere Informationen sind erhältlich bei der Jugendleiterin Katharina Radimersky, Tel. 0151 40801364

Für Jugendliche ist ihr Handy sehr wichtig. Sie sind in der digitalen Welt aufgewachsen und kommunizieren über ihre Handys nicht nur mit den Eltern, sondern vor allem mit Freunden in Ratingen und auf der ganzen Welt und verfolgen das Leben ihrer Lieblingsstars. Das Handy ist ein ständiger Begleiter. Wenn sie mal keinen Empfang haben oder der Akku bedrohlich leer wird, dann ist Panik angesagt. Aber was passiert, wenn sie auf ihr Handy verzichten – und das auch noch für drei ganze Wochen?

Wenn die Jugendlichen das erste Mal mit zur Schwedenfreizeit fahren, können sie sich gar nicht vorstellen, wie das gehen soll. Sie bekommen nicht mit, welche Freunde welche coolen Urlaubsfotos gepostet haben, welche Beziehung gerade in die Brüche gegangen ist oder welcher neue Trend gerade TikTok erobert. Und das, glauben Sie mir, ist extrem schwer für die Jugendlichen. Sie fühlen sich ausgeschlossen und haben Angst, dass sie etwas verpassen und deswegen nicht mehr dazugehören. In der Fachsprache auch FOMO (fear of missing out), die Angst, etwas zu verpassen, genannt.

Aber nach den ersten zwei Tagen, in der die Hand immer in die Tasche wandert, um nur mal kurz zu checken, was bei Instagram los ist, gewöhnen sich die Jugendlichen an die handyfreie Zeit. Sie genießen die Natur, die Gespräche mit den anderen und gemeinsame Aktionen. Nach drei Wochen in der Wildnis ohne Strom und fließendes Wasser vermissen die meisten das Handy nicht mehr.

Ganz anders die Eltern: Die haben oft mehr Probleme damit, dass ihre Kinder auf einmal nicht mehr ständig erreichbar sind. Und so genießen es die Jugendlichen manchmal auch, Ruhe vor ihren Eltern zu haben.

Andrea Laumen

Serie: Vorstellung der musikalischen Ensembles

Was wäre die Kirche ohne Musik? Was wäre die Musik ohne diejenigen, die sie spielen und singen? In unserer Gemeinde sind so viele Menschen aktiv, die in Gottesdiensten und Konzerten für den „guten" Ton sorgen. Wo nun all dies auch wieder mit Publikum geschehen kann, sollen sie auch hier in einer kleinen Serie einmal vorgestellt werden:

Der Gospelchor *singing westside* traf sich im Januar 2001 zu seiner ersten Probe. Sängerinnen und Sänger aus zwei kurz zuvor aufgelösten Chören wagten mit Martin Hanke einen Neuanfang.

Von Beginn an präsentierte sich der Chor in Gottesdiensten. Im Juni 2004 war er dann bereit für sein erstes Konzert. Etwa zur selben Zeit startete die Creative Kirche Witten mit ihren Gospel-Kirchentagen. 2002 war *singing westside* bei der ersten Auflage in Essen mit dabei und erarbeitete sich aus dem dort gelernten Repertoire die ersten Konzert-Programme. Was auf den Kirchentagen das besondere Erlebnis war – das gemeinsame Singen im ganz großen Chor unter der Leitung von bekannten Gospelgrößen – holten sich die Mitglieder von *singing westside* ein paar Jahre später nach Ratingen. 2009 gab es die erste „GospelFusion", einen großen Workshop mit 200 Teilnehmern und einem namhaften Leiter. Über zehn Jahre war *singing westside* der Motor dieses fantastischen Events.

Nebenher gab es einige superschöne Konzerte wie 2012 das Magnificat-Konzert zusammen mit der Kantorei, ein Weihnachtskonzert für die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert in 2014, viele schöne Workshops mit den besten Gospelcoaches Europas und 2019 schließlich eine Reise in unsere finnische Partnerstadt Kokkola. An diese Aktivitäten knüpft der Chor nun wieder an und freut sich darauf, dem Publikum in Ratingen wieder Gospelmusik mit Begeisterung und großem Klang zu präsentieren.

Musikalisches zum Zuhören und Mitmachen

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme
am 2. Mittwoch im Monat, 8.3., 10.5., um 18 Uhr, Haus am Turm

Offenes Singen
am 4. Mittwoch im Monat, 22.3., 26.4., 24.5., um 16 Uhr, Haus am Turm

Frühstückssingen
am 1. Dienstag im Monat, 7.3., 2.5., 10 bis 12 Uhr, Versöhnungskirche

Gospel-Gottesdienst
Sonntag, 12.3., 11 Uhr, Versöhnungskirche
Mit dem Gospelchor *singing westside*, Ltg. Martin Hanke und Sara Wittazscheck

Sinfonia Köln, Ltg. Tobias van de Locht

Sinfoniekonzert „Die großen Seen“
Sonntag, 19.3., 18 Uhr, Stadtkirche
mit Werken von T. van de Locht, H. Blake u. a. Sinfonia Köln und das Ensemble DreiKlang, Ltg. Tobias van de Locht
Eintritt frei – Kollekte

OpenMic
Samstag, 25.3., 18 Uhr, Versöhnungskirche
Die Offene Bühne zum Zuhören und Mitmachen, Eintritt frei

Frühlings(schüler)konzert
Freitag, 31.3., 17 Uhr, Versöhnungskirche
Musik für Klavier, Saxophon und Klarinette; mit Schülerinnen und Schülern der Klasse Michael Gilcher
Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

„Musicalische Ergötzung“ – Virtuose Violinmusik des 17. Jh.
Sonntag, 2.4., 18 Uhr, Stadtkirche
Das Ensemble Harmonie Universelle mit Florian Deuter und Mónica Waisman (Violine und Leitung) plus Theorbe und Orgel spielt Werke von Pachelbel, Bertali, Uswalt und Biber; Eintritt: 15 € / erm. 10 €

Felicitas Kukuck in eigenen Worten – Lesung mit Musik
Sonntag, 7.5., 16 Uhr, Haus am Turm
Autobiografie und Klaviermusik von F. Kukuck, Lesung: Susanne Haeberlein und Reinhard Pede, Klavier: Rainer M. Klaas

„Organetto“ Orgelbauen mit Martin Hanke
2.5 bis 9.5.23
Aus ca. 150 Einzelteilen entsteht in Teamarbeit eine kleine mechanische Orgel inkl. Windversorgung, Tasten und Pfeifenwerk.
Es sind noch ein paar freie Termine verfügbar. Wer Lust dazu hat, einmal in einer Gruppe eine Orgel zusammenzubauen, meldet sich gern bei Martin Hanke (E-Mail an martin.hanke@ekir.de, Betreff: Organetto). Informationen zum Organetto unter https://orgel-on.de/organetto/

Organetto – Orgelbauen mit Martin Hanke

Musik in unseren Gottesdiensten:
Sonntag, 9.4., Stadtkirche
Der Ratinger Kammerchor (Ltg. Dominikus Burghardt) singt Chormusik zur Liturgie von Felicitas Kukuck.
Im Anschluss an den Gottesdienst singt der Chor die Uraufführung der „Ostergeschichte in Liedern“ von Felicitas Kukuck
Sonntag, 16.4., Friedenskirche
Ensemble "musica casualia" (Kerstin Enzweiler, Marina Cyganek, Isabel Schwagereit) mit Werken von Bach, Hanff u. a.

Gruppen und Termine

7 Wochen ohne Verzagtheit – Fastenaktion 2023

„Leuchten – 7 Wochen ohne Verzagtheit" – was kann das für mich und mein Leben heißen? An insgesamt fünf Abenden nähern wir uns als Gruppe dem Thema der EKD-Fastenaktion 2023. Teilnahme ab 16 Jahren.
Freitag, 3.3., 10.3., 17.3., 24.3., 31.3., jeweils 19–20 Uhr im Haus am Turm. Ltg. Barbara Streckmann und Birte Bernhardt. Anmeldung (möglichst für alle Termine) erbeten bei Pfarrerin Bernhardt, birte.bernhardt@ekir.de

Besuchsdienstkreis

Donnerstag, 30.3., 27.4., 25.5., jeweils 10 Uhr, Ort wird per Mail bekanntgegeben, Ansprechpartnerin: Pfarrerin Bernhardt

Bibliodrama

Angeboten wird ein Seelsorgliches Bibliodrama (SBD). Dabei begeben wir uns in den Raum hinein, den der biblische Text anbietet und schlüpfen in eine Rolle der Erzählung. Durch das Nachspüren des Erzählten in den Rollen eröffnet sich die Chance das „weiße Feuer" zu entdecken, das zwischen den Zeilen zu finden ist. Im Spiel können wir etwas von unserer eigenen Sehnsucht, Lebens- und Glaubensmustern einbringen und erfahren. In der Auseinandersetzung mit der biblischen Erzählung, mit Gott und seiner Geschichte, findet auch eine Auseinandersetzung mit uns selbst und der eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte statt. In einer Gesprächsrunde nach dem Spiel besteht in der Gruppe die Gelegenheit das Erlebte zu reflektieren und sich auszutauschen.
Die Bibliodramen 2023 stehen unter dem Motto „Begegnungen mit Petrus". Die Termine sind jeweils samstags von 14–18 Uhr, im Haus am Turm, 4.3., 6.5., 5.8. und 4.11., Ltg. Iris Niebergall und Gerhild Renk-Koenemann. Anmeldung bei Gerhild Renk-Koenemann, 02102 7025514, oder im Gemeindebüro.

CVJM-Bibelgespräch

Dienstags, jeweils 19.30 Uhr
7.3.: Prädikantin Astrid Rosenbaum-Foltin
4.4.: Gottfried Weck
2.5. Pfarrer Uwe Hackbarth-Schloer
im CVJM-Haus, Grütstr.11

Glückwünsche für Geburtstagskinder

Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden und deren Telefonnummer wir haben, rufen wir an. Alle erhalten einen Gruß per Post. Wer keinen Anruf erhalten hat, kann sich bei Pfarrerin Bernhardt melden.

Gottesdienste

Wir feiern kurze Gottesdienste, etwa 30 bis 45 Minuten lang. FFP2-Masken liegen bereit. Auch Abstände werden möglichst eingehalten. Am 1. und 3. Sonntag im Monat gibt es nach dem Gottesdienst für alle, die noch bleiben möchten, Kaffee, Tee und Kekse im Kirchenladen.

Gottesdienste digital

Wir bemühen uns, möglichst alle Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen auf unserem Youtube-Kanal „Der Stadtkirchenengel" live zu streamen. Aktuelle Infos auf der Website.

Gottesdienste draußen

Ab Mai werden wir – soweit es das Wetter zulässt – die Gottesdienste wieder im Garten hinter der Stadtkirche feiern. Der Zugang erfolgt über das Tor auf der Turmstraße.

Gottesdienste in der Karwoche, an Ostern und an Pfingsten

Vgl. Seite 22-26

Gottesdienst mit Osterfrühstück für Kinder, Familien und alle Interessierten

Am Ostermontag, 10.4., um 10 Uhr, entdecken wir gemeinsam die Ostergeschichte. In diesem Rahmen gibt es auch eine Ostereiersuche und gemeinsames Frühstück, je nach Wetterlage im Garten oder im Haus am Turm. Bitte auf Aushänge und digitale Kanäle achten. Pfarrerin Bernhardt, Pfarrer Schulte und Team.

Kinderkirche

Jeden Dienstag, 11 Uhr, FZ Emmaus, Pfarrer Schulte

Kinder kochen für Senioren – KiKoSe

Mittwoch, 12–13 Uhr, Termine nach Aushang, Familienzentrum Emmaus. Mittagstisch im Ratinger Süden für Familien und Senior:innen mit einem kurzen Anschlussprogramm aus Literatur, fernen Ländern und Kirche. Kinderportion ab drei Jahren 2€, Erwachsenenportion 5€. Bitte achten Sie auf Aushänge oder kontaktieren Sie Pfarrer Schulte, wenn Sie erstmals teilnehmen möchten. Es kann kurzfristige Änderungen geben.

Kinder- und Jugendarbeit: regelmäßige Angebote

„girls only", Mädchentreff für 10- bis 16-jährige
Dienstag, 15–19.30 Uhr, JuTu
Jugendtreff ab 12 Jahren
Mittwoch, 18–21 Uhr, JuTu
Regenbogenkindergruppe für Vor- und Grundschulkids
Mittwoch, 15–16.30 Uhr, FZ Emmaus

Kindertreff KIT von 5 bis 12 Jahren
Freitag, 15.30–18.30 Uhr, JuTu
Weitere Infos vgl. Seiten 33 und 34

Kinder- und Jugendarbeit: Aktionen

Frühlingsbasteln für Familien
Samstag, 18.3., 15–19 Uhr, Haus am Turm, eine Kooperation des JuTu, des Ev. Familienbildungswerks und des FZ Emmaus

Ratinger Spieletage
Samstag, 1.4. und Sonntag, 2.4., 10–18 Uhr, DumeklemmerHalle

Spielfest am Rodelberg in West
Sonntag 14.5.

Kirche mit Geflüchteten im JuTu

Sprachtreff
Montag, Mittwoch, Freitag, jeweils 11–13 Uhr, für Frauen mit Kinderbetreuung von Alphabetisierung bis A1

Frauentreff
Montag, 16–18 Uhr, für Frauen mit Fluchthintergrund und alle weiteren interessierten Frauen, Kinder können mitgebracht werden.

Kirchenmusik: Chöre und Ensembles

Kinder- und Jugendchöre
„Fröschechor"
Freitag, 14.30–15 Uhr, FZ Emmaus
Kinderchor „Ohrwürmer"
Freitag, 15–15.45 Uhr, FZ Emmaus
Jugendchor „Chorios"
Freitag, 15.45–16.45 Uhr, FZ Emmaus
Ltg. K. Enzweiler (Tel. 0173 52 08 841, E-Mail: kerstin.enzweiler@email.de)

Kantorei der Ev. Stadtkirche
Mittwoch, 19.30–21.30 Uhr, Haus am Turm, Ltg. M. Hanke (Tel. 0173 15 242 11, martin.hanke@ekir.de)

Schmelzer-Ensemble
2. und 4. Dienstag im Monat, 18.15 Uhr, Haus am Turm, Ltg. R. Brunner (Tel. 0211 65 21 38)

Posaunenchor des CVJM
Donnerstag, 19 Uhr, CVJM, Grütstr. 11, Ltg. S. Blomberg (posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

Kirchenmusik: Offene Angebote

Feierabendsingen
Mittwoch, 8.3., 10.5., jeweils 18 Uhr, Haus am Turm

Offenes Singen
Mittwoch, 22.3., 26.4., 24.5., jeweils 16 Uhr, Haus am Turm oder Garten der Stadtkirche

Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.–11. Juni 2023

Kirchentagsfahrt

Fahrt zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg und Fürth vom 7. –11.6. für alle Altersgruppen. Das Motto in diesem Jahr ist: „Jetzt ist die Zeit." Weitere Infos und Anmeldung bei Andrea Laumen im JuTu, Tel. 02102 158576 oder andrea.laumen@ekir.de.

Konfirmation

An der Stadtkirche werden am 6.5. und 7.5. in Kleingruppen-Gottesdiensten konfirmiert. Dankgottesdienst am 8.5. um 10 Uhr in der Stadtkirche.

Konfirmationszeit 2023/24

Gemeinsam den Glauben und das Leben entdecken! Eingeladen sind alle, die zwischen dem 1.10.2009 und

Impressionen aus der Stadtkirche

dem 30.09.2010 geboren wurden und in den Gemeindebezirken Mitte und Süd wohnen. Auch andere Jugendliche können nach Absprache teilnehmen. Die Konfirmationszeit beginnt am 12.5. von 16–18 Uhr mit dem ersten Treffen und mit einer Freizeit über Christi Himmelfahrt. Sie endet mit der Konfirmation im Frühjahr 2024. Info- und Anmeldeabend im Haus am Turm am Freitag, 10.3. um 19 Uhr. Nähere Infos bei Pfarrer Schulte und Andrea Laumen.

Ökumenischer Gesprächskreis

Montag, 13.3., 19.30 Uhr

Frauen ins Amt, weil Gott es so will? – Erfahrungen im und mit dem Synodalen Weg, Sr. Philippa Rath, Benediktinerin der Abtei St. Hildegard in Rüdesheim-Eibingen. Sie war Delegierte der Orden im Synodalen Weg. Pfarrzentrum Peter und Paul

Donnerstag, 27.4., 19.30 Uhr

Medizinische Versorgung mit German Doctors bei den Mangyanen auf Mindoro, Philippinen – ein Bericht von Klaus Peter Wolters, Haus am Turm

Donnerstag, 25.5., 19.30 Uhr

E.K.I.R. 2030 – Wir gestalten „evangelisch rheinisch" zukunftsfähig – ein Positionspapier der Kirchenleitung der EKiR/ Pastoraler Zukunftsweg – eine Wegbeschreibung des Erzbistums Köln, Hans Müskens und Dieter Pohl, Haus am Turm

Schulgottesdienste

Gebrüder-Grimm-Schule

Dienstag, 8 Uhr, FZ Emmaus, Pfarrer Schulte

Liebfrauenschule

Mittwoch und Freitag, 7.50 Uhr, Aula, Pfarrerin Bernhardt

Anne-Frank-Schule

Freitag, 8 Uhr, Stadtkirche, Pfarrer Schulte

Teilnehmer:innen des islamisch-christlichen Pilgertages

Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium

unregelmäßig, Stadtkirche, Pfarrer Gerhold

Stadtkirche digital

Facebook: Ev. Stadtkirche Ratingen
Instagram: @stadtkirchenengel
YouTube: Der Stadtkirchenengel

Taufen und Trauungen

Taufen finden entweder in einem 10-Uhr-Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen oder in besonderen Taufgottesdiensten sonntags um 11.15 Uhr statt. Am 24.6. gibt es außerdem wieder einen „Taufsamstag" im Garten der Kirche. Wenn Sie sich oder Ihr Kind taufen lassen möchten, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Bernhardt oder an Pfarrer Schulte, um mögliche Termine und alles Weitere zu besprechen. Trauungen finden nach Absprache statt – melden Sie sich gern, sobald Sie einen Termin planen.

Trauerandacht

Donnerstag, 2.3.: Pfarrer Schulte und Donnerstag, 25.5.: Pfarrerin Bernhardt, 18 Uhr, Stadtkirche

Weltgebetstag

Freitag, 3.3., 17 Uhr, St. Suitbertus, Schützenstr. 58. Den Gottesdienst zum Weltgebetstag, der in 150 Ländern begangen wird, haben in diesem Jahr Frauen aus Taiwan zum Thema „Glaube bewegt" vorbereitet. Allgemeine Infos unter www.weltgebetstag.de

Vorankündigung: „Kevin-ist-allein-zu-Hause"-Tour

16. –17.9., Fahrradtour für Erwachsene nach Viersen mit gemeinsam gekochtem Abendessen. Infos und Vormerkung bei Pfarrer Schulte, frank.schulte@ekir.de.

Gruppen und Termine

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Osterfest naht. Im Bezirk Paul-Gerhardt-Kirche bereiten wir uns mit Passionsandachten darauf vor, die Pfarrer Weimann und Pfarrer Pohl gemeinsam gestalten. Die Gottesdienste in der Karwoche und die Ostergottesdienste finden auch in diesem Jahr wieder vollständig statt. Wir freuen uns, wenn Sie den einen oder anderen Gottesdienst besuchen. Jeder ist anders und hat einen eigenen Schwerpunkt. Erstmalig werden wir in diesem Jahr am Dorffest auf dem Schützenplatz teilnehmen und am Pfingstsonntag werden wir wieder einen ökumenischen Gottesdienst in Ratingen-West feiern.

Immer freuen wir uns über Briefmarkenspenden für Bethel und über Handtuch- und Futterspenden für die Tierhilfe Ratingen.

Wir, die Mitarbeiter:innen und Presbyter des Bezirks III, wünschen Ihnen und Euch ein gesegnetes, frohes Osterfest!

Abschied vom Flötenkreis

Unser Flötenkreis unter der Leitung von Oliver Kissing hatte eine mehr als 30jährige Tradition. Leider muss sich der Flötenkreis jetzt auflösen. Oliver Kissing versieht aber weiterhin den Dienst als Organist. Und die verbliebenen Mitglieder spielen auch in Zukunft im Gottesdienst. Vielen Dank!

Abschied vom Gemeindecafé

Leider endet das Gemeindecafé am Dienstag und Donnerstag, das bis zuletzt von Regina Franke geführt wurde. Das Gemeindecafé war sehr beliebt und bot eine Gelegenheit, sich in der Woche zu treffen. Wir bedanken uns herzlich bei Regina Franke für ihren ehrenamtlichen Dienst!

Tierliebe und Tierleid Gottesdienst mit Haustieren

Am Sonntag, 19.3., feiern wir um 11 Uhr einen Gottesdienst für Menschen mit ihren Tieren und der „Tierhilfe Ratingen". Alle Tiere, die sich mit anderen Tieren verstehen, dürfen gern mitgebracht werden.

Die Geschichte des Kreuzes Andachten im Großen Saal

Das früheste Kreuz, das bislang gefunden wurde, verspottet den Glauben der Christen, indem es einen gekreuzigten Esel zeigt. Erst mit der Abschaffung der Kreuzigungsstrafe und der Erhebung des

Christentums zur wichtigsten Religion des römischen Reiches, wurde das Kreuz mehr und mehr zum offiziellen christlichen Zeichen. In den Passionsandachten in der Paul-Gerhardt-Kirche, betrachten wir ausgewählte Kreuzesdarstellungen. Die Termine:

Mittwoch, 1.3. – Hohn und Spott
Der gekreuzigte Esel aus einer römischen Kaserne (um 125 n. Chr.)

Mittwoch, 08.3. – Erhöhung und Sieg
Die Holztür von Santa Sabina, Rom (432 n. Chr.)

Mittwoch, 15.3. – Für uns gestorben
Das Gero-Kreuz im Kölner Dom (um 980)

Mittwoch, 22.3. – Reue und Umkehr
Der Kalvarienberg von Tronoën, Bretagne (um 1450)

Mittwoch, 29.3. Schmerz und Krankheit
Der Isenheimer Altar von Matthias Grünewald (1512 – 1516)

Donnerstag, 6.4. – Kreuzes-Perspektive
der „Blick über den Rücken des Gekreuzigten" von Salvador Dali (1951)
Die Andachten werden vorbereitet und durchgeführt von Pfarrer Weimann und Pfarrer i. R. Dieter Pohl.

Palmsonntag

Am Palmsonntag, 2.4., feiern wir um 11 Uhr einen Festgottesdienst. Dazu gehört ein Quiz zu unserer Kirchenpalme mit schönen Gewinnen.

Gründonnerstag

Gottesdienst am Donnerstag, 6.4., um 19 Uhr im „Großen Saal". Im Anschluss an den Gottesdienst essen wir gemeinsam zu Abend.

Karfreitag

Der Gottesdienst zum Gedenken an die Kreuzigung Jesu findet am Freitag, 7.4., um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche statt.

Osternacht

Am Samstag, 8.4., um 21 Uhr feiern wir in der Paul-Gerhardt-Kirche die Osternacht. Nach dem Gottesdienst brennt das Osterfeuer und es gibt Eier und Getränke.

Ostern für Kinder und Familien

Am Ostermontag, 10.4., feiern wir

Impressionen aus der Paul-Gerhardt-Kirche

einen Familiengottesdienst um 10 Uhr. Anschließend suchen wir Ostereier und es gibt ein Osterfrühstück.

Kindergottesdienst

Am Mittwoch, 22.3., 26.4., und 24.5. um 16.15 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche und im Gemeindesaal. Nach dem Kindergottesdienst gibt es für die Kinder ein Spielangebot und Kuchen/Getränke für alle.

Frauenhilfe

Mittwoch, 1.3., 15.3., 19.4., 3.5. und 17.5., jeweils 15–17 Uhr, Ltg. Myriam Weimann

Kinderchor

in Vorbereitung

Kirchenchor

Montags, 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche Ltg. Bärbel Pemsel Tel. 0151 40757261

Konfirmation

von Max Beernink, Tobias Schell, Sarah Speckenbach, Laura Straatmann, Lisa Weber und Natalie Zimmermann

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Sonntag, 26.3., um 11 Uhr

Konfirmation

Die Konfirmation findet am Sonntag, dem 30. 4. um 11 Uhr statt.

Gottesdienst am Möschesonntag

Am Sonntag, 7.5., holen die Schützen der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Tiefenbroich ihren Präses, Pfarrer Stephan Weimann, um 10 Uhr an der Paul-Gerhardt-Kirche ab. Von dort geht es zum Ehrenmal an der alten Martinschule und danach zum Schützenplatz. Dort wird um 11 Uhr ein Gottesdienst am Möschesonntag gefeiert.

Gemeindefest am Möschesonntag

Der Bezirk Paul-Gerhardt-Kirche beteiligt sich am Sonntag, 7.5., am Dorffest auf den Schützenplatz an der Sohlstättenstraße (rechts neben dem Sportplatz des ASV). Genauere Informationen erhalten Sie durch die Medien – oder im Schaukasten.

Schützenfest

Das Schützenfest findet vom 12. bis zum 15.5. statt.

Gottesdienste am Pfingstfest

Am Sonntag, 28.5., gibt es um 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst der Gemeindebezirke in West, Tiefenbroich und Eckamp auf dem Maximilian-Kolbe-Platz in Ratingen-West (zwischen den Kirchen). In der Paul-Gerhardt-Kirche wird am Pfingstsonntag kein Gottesdienst angeboten.
Am Pfingstmontag, 29.5., findet um 11 Uhr ein Abendmahlsgottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche statt.

Gruppen und Termine

Aktuelle und ausführlichere Informationen zu Veranstaltungen finden Sie immer auf der Homepage der Kirchengemeinde: www.vomhimmelhoch.de oder auf Instagram unter: ev.versoehnungskirche_rtg

Besuchsdienstkreis

Dienstag, 7.3., 4.4., 2.5., 12–13 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Pfr. Leithe

Eine-Welt-Laden

Sonntag, 10.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Ursula Pallessen

19. Ratinger Gemeindeseminar – „Frauen in Bibel und Kirche“

Das Seminar hat bereits im Januar begonnen. Sie können gern noch an den letzten beiden Abenden teilnehmen. Weitere Informationen auf Seite 29.

Gesprächskreis – Christsein in unserer Zeit

Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden jeweils im Kreis festgelegt und auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht. Jeweils in der Versöhnungskirche, Leitung: Klaus Peter Wolters-Martini, klauswolters@online.de

Dienstag, 7.3., 19.30 Uhr
Wie stellen wir uns Gott vor?

Gründonnerstag (!), 06.4., 19 Uhr (!)
Brot brechen und Wein reichen, Abendmahlsgottesdienst an Tischen

Dienstag, 9.5., 19.30 Uhr
Glückselig sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit … (Matthäus 5, 2–11). Vorbereitung des Gesprächs-Gottesdienstes

Sonntag (!), 21.5., 9.30 Uhr (!)
Dem Glück auf die Spur kommen – Gesprächs-Gottesdienst

Kinder- und Jugendarbeit an der Versöhnungskirche

Offene Türe (ab 11 Jahre)
Donnerstag, 15–19.30 Uhr

Spielestube (ab 14 Jahre)
Freitag, 3.3., 24.3., 28.4., 12.5., 19–22 Uhr

Jugendandachten mit Tee (ab 12 Jahre)
Freitag, 10.3., 5.5., 18–19.30 Uhr
Weitere Infos, Aktionen, Veranstaltungen findet Ihr auf Instagram und Facebook, unter teestube_teekeller
Ltg. Katharina Radimersky

Kirchenmusikalisches Frühstückssingen

Dienstag, 7.3., 2.5., 10–12 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke

Gospelchor *singing westside*
Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke

Frühlings(schüler)konzert,
Freitag, 31.3., 17 Uhr, Versöhnungskirche, Ltg. Michael Gilcher

Konfirmandenunterricht an der Versöhnungskirche

Anmeldung der neuen Konfirmand:innen: Solltest Du 13 Jahre alt sein und den Konfirmationsunterricht an der Versöhnungskirche besuchen wollen, dann komm bitte zum Anmeldetermin am DIenstag, 14.3., 19 Uhr in die Versöhnungskirche.
Zum Konfirmandenunterricht gehört eine Segelfreizeit, die voraussichtlich vom 25.-27. September stattfinden wird. Solltest Du am 14.3., verhindert sein, dann melde dich so schnell du kannst bei Pfarrer Leithe, Tel. 02102 490405.

Seniorenarbeit

Ökumenischer Seniorenkreis
Jeden Mittwoch (außer in den Ferien), 15–16.30 Uhr, Ltg. Pfarrer Leithe, Dirk ter Glane und Else Hennecke

OpenMic (Offene Mikrophone)

Samstag, 25.3., 18 Uhr, Versöhnungskirche
Hier soll all denjenigen eine Bühne gegeben werden, die gern einmal ihre kreativen Fähigkeiten einem Publikum präsentieren möchten, nicht aber gleich ein komplettes eigenes Konzert geben wollen. Ganz gleich ob klassisches oder populäres Repertoire, Rock oder Barock, Singer-Songwriter oder auch Nicht-Musikalisches wie Lyrik oder Poetry-Slam – alles ist willkommen. Klavier und E-Piano stehen bereit sowie Mikrofone und die Möglichkeit, andere Instrumente oder ein mitgebrachtes Playback anschließen zu können. Getränke und kleine Snacks sowie viel Neugier und Interesse warten auf Aktive und Zuhörer jeden Alters. Interessente können sich melden bei Katharina Radimersky (katharina.radimersky@ekir.de), Norbert Enning (norbert.enning@ekir.de) oder Martin Hanke (martin.hanke@ekir.de).
Eintritt frei

Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 3.3., um 18 Uhr im Pfarrsaal der kath. Heilig-Geist-Gemeinde gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde an der Versöhnungskirche.
Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus Taiwan zum Thema „Glaube bewegt“ zusammengestellt.

Besondere Gottesdienste

Gospelgottesdienst
Sonntag, 12.3., 11 Uhr
Predigt Pfr. Leithe, mit dem Gospelchor *singing westside* unter der Leitung von Martin Hanke und Sara Wittazscheck

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden
Sonntag, 19.3., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit der Ratinger Ortsgruppe von Amnesty International
Sonntag, 26.3., 9.30 Uhr
Thema: Frauenrechte, (vgl. Seite 28)

Gottesdienste an Ostern
Gründonnerstag, 6.4., 19 Uhr
Abendmahl an Tischen, Pfr. Leithe
Karfreitag, 7.4., 9.30 Uhr
Abendmahl, Pfr. Pohl
Osternacht, Sonntag 9.4., 6 Uhr
mit Osterfeuer im Garten hinter dem Gemeindezentrum, Pfr. Leithe
Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet ein Osterfrühstück im Gemeindezentrum statt. Um Anmeldung zum Frühstück wird gebeten: 02102 490407
Ostersonntag, 9.4., 9.30 Uhr
Ostergottesdienst, Pfr. Leithe
Ostermontag, 10.4., 9.30 Uhr
Taizé-Gottesdienst, Team

Gottesdienst mit Finissage der Ausstellung „Starke Frauen im Kirchenkreis“
Sonntag, 7.5., 9.30 Uhr, (vgl. Seite 30)

Konfirmation
Samstag, 13.5., 18 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 14.5., 10 Uhr
Konfirmationsgottesdienst

Taizé-Gottesdienst
jeden 4. Freitag im Monat (außer in den Ferien), 24.3., 28.4., 26.5., 19.30 Uhr, Ltg. Jürgen Lindemann

Impressionen aus der Versöhnungskirche

Gruppen und Termine

Gottesdienste

Gottesdienst Friedenskirche
Sonntag, 11 Uhr

Kindergartengottesdienst
Dienstag, 9.30 Uhr,
Werner Geschwandtner

Schulgottesdienst
Dienstag, 8 Uhr, Pfr. Gerhold

Gottesdienstvorbereitung

Mirjam-Frauengruppe
Jeden 3. Montag im Monat, 19 Uhr,
Maria Bassek (Tel. 02102 848204)

Musik und Kultur

O-Ton (Chor)
Mittwoch, 20 Uhr,
Cathrin Schuster-Sixt

Singkreis (Chor)
Jeden 1. und 3. Freitag im Monat,
18 Uhr, Helga Stüdemann

Rhythmus Kirche
Nach Vereinbarung,
Wilfried Mach (Tel. 0172 2105732)

Zeit für mich!
Letzter Sonntag im Monat, 20 Uhr,
Pfr. Gerhold und Gäste

Nachhaltigkeitsgruppe
Nach Vereinbarung, 19 Uhr,
Werner Geschwandtner

Jugend-Treff
Donnerstag, 18 Uhr,
Werner Geschwandtner

Senioren

Frauenhilfe Friedenskirche
Jeden 1. Mittwoch im Monat,
15 Uhr, Ilse Gerhold

Ök. Geprächskreis Eggerscheidt
Jeden 2. Mittwoch im Monat,
15 Uhr, Doris Sorns

Fröhliche Senioren
Jeden 4. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr,
Inge Becker & Team

Bibel- und Gebetskreise

Bibelgesprächskreis
Mittwoch (14-tägig), 19.45 Uhr,
Carola Jäger

Hausbibelkreis
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
20 Uhr, H. & I. Gerhold, Herbartstr. 4b

Gebetskreise Friedenskirche
Freitag, 19.30 Uhr

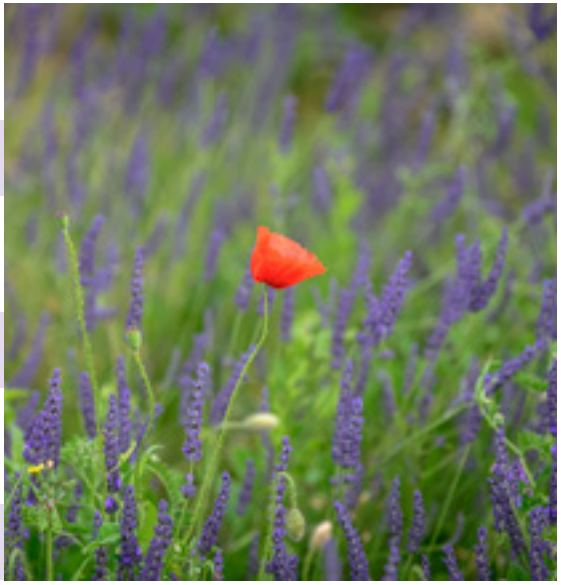
Eine-Welt-Kreis

Verkauf immer nach dem Gottesdienst,
Helga Stüdemann

GOTTESDIENSTE

Ort | Datum	5.3.23 Reminiscere	12.3.23 Okuli	19.3.23 Laetare	26.3.23 Judika	2.4.23 Palmsonntag	6.4.23 Gründonners-tag	7.4.23 Karfreitag	8.4.23 Osternacht	9.4.23 Ostersonntag	10.4.23 Ostermontag	16.4.23 Quasimodo-geniti
Stadtkirche So., 10 Uhr	Bernhardt	Rindermann	Rosenbaum-Foltin	Weishaupt	Schulte GD 10 Uhr/P 11.30 Uhr	Team Andacht/18 Uhr	Schulte A	Bernhardt 23 Uhr	Bernhardt	Schulte/Bernhardt FG	Bernhardt
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Pohl	Leithe A	Weimann mit Haustieren	Weimann VS Konfis	Weimann	Pohl/Weimann A/19 Uhr	Weimann A	Weimann OF/21 Uhr	Rindermann A	Weimann FG/10 Uhr	Leithe
Friedenskirche So., 11 Uhr	Geschwandtner	Bauer	Gerhold Wüste/HK Israel	Pohl	Pohl	Pietzka A/18 Uhr	Gerhold/Team A	Gerhold/Geschwand. 21.30 Uhr	Gerhold/Geschwand. FG mit FZ	Geschwandtner	Pietzka
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	z.Zt. Einladung in Friedenskirche	----------	----------	----------	z.Zt. Einladung in Friedenskirche	----------	----------	----------	z.Zt. Einladung in Friedenskirche	----------	----------
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Pohl	Leithe GospelGD/11 Uhr	Leithe A	Leithe AI-GD/11 Uhr	Leithe	Leithe A/19 Uhr	Pohl A	Leithe OF/6 Uhr	Leithe A/10 Uhr	Lindemann Taizé	Leithe

Ort | Datum	23.4.23 Misericordias Domini	30.4.23 Jubilate	7.5.23 Cantate	14.5.23 Rogate	18.5.23 Christi Himmelfahrt	21.5.23 Exaudi	28.5.23 Pfingstsonntag	29.5.23 Pfingstmontag
Stadtkirche So., 10 Uhr	Bernhardt A	Schulte	Bernhardt	Rosenbaum-Foltin A	Bernhardt	Carouge	Bernhardt	Bernhardt
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Weimann	Weimann A/Konf.	Weimann Schützenplatz	Weimann T	Weimann A	Pohl	in West	Weimann A
Friedenskirche So., 11 Uhr	Gerhold mit Konfi-A	Bauer	Geschwandtner	Pietzka	Gerhold FG mit FZ	Bauer	Gerhold Salem	Geschwandtner
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	----------	----------	z.Zt. Einladung in Friedenskirche	----------	----------	----------	----------	----------
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Weimann	Pohl	Leithe Finissage	Leithe Konf./10 Uhr	Weimann A	Pohl	Weim./Kern/Leithe OA MKP/10 Uhr	in PGK A



Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | FZ = Familienzentrum | AI = Amnesty International | Konf. = Konfirmation| OA MKP = open air auf dem Maximilian-Kolbe-Platz | OF = Osterfeuer | P = Prozession | VS Konfis = Vorstellung Konfirmanden | HK Israel = mit den Heimkehrern der Israelreise

Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16.30 Uhr
Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10.30 Uhr

Viele unserer Gottesdienste werden live gestreamt. Infos finden sich auf www.vomhimmelhoch.de

GOTTESDIENSTE

KONTAKTE

www.vomhimmelhoch.de

Telefonseelsorge
Tel. 0800 111 0 111

Ev. Stadtkirche Mitte
Familienzentrum Emmaus
Pfarrer Frank Schulte
Dr. Kessel-Str. 6a, Tel. 56 52 369
frank.schulte@ekir.de

Pfarrerin Dr. Birte Bernhardt
Lintorfer Straße 16, Tel. 0177 96 50 028
birte.bernhardt@ekir.de

Ev. Stadtkirche
Lintorfer Straße 18

Familienzentrum KiGa Emmaus
Tel. 889 19 41
kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm
Küster Dirk Oberbanscheidt
Angerstraße 11, Tel. 15 85 94
dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich
Pfarrer Stephan Weimann
Alter Kirchweg 46, Tel. 49 04 11
stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche
Küsterin Gudrun Klimpki
Alter Kirchweg 48, Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost und Eggerscheidt
Pfarrer Thomas Gerhold
Kantstraße 11, Tel. 84 92 98
thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche
Küster Thorsten Schücking
Hegelstraße 16, Tel. 8 10 63
thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche
Tel. 84 18 89
kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt
Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West
Pfarrer Matthias Leithe
Maximilian-Kolbe-Platz 26, Tel. 49 04 05
matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche
Küster Michael Ristau
Maximilian-Kolbe-Platz 18, Tel. 49 04 07
michael.ristau@ekir.de

Kindergarten West
Tel. 49 04 08
kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit
JuTu Mitte / Süd, Tel. 15 85 76
Andrea Laumen, Tel. 0151 42 11 12 93
andrea.laumen@ekir.de
West / Tiefenbroich, Tel. 99 77 385
Katharina Radimersky, Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de
Ost
Werner Geschwandtner, Tel. 0157 8080 9113
werner.geschwandtner@ekir.de

Kirchenmusik
Kantor Martin Hanke, Tel. 0173 15 24 211
martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann
Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 0
kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation
Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 44

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm
Turmstr. 10, Tel. 10 94 0
mail@ev-familienbildung.de

CVJM Ratingen
Grütstraße 11, Tel. 22 83 6
www.cvjm-ratingen.de

Gemeindebüro
E. Philippen, H. Quaken, G. Klimpki
Lintorfer Str. 16, Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050
gemeindebuero.ratingen@ekir.de,
Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr

Bankverbindung Sparkasse
IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

KURZ VOR SCHLUSS

„Mensch, du hast ja ganz blaue Lippen! Wo warst du denn?"
„In der Kirche. War sehr kalt."
„Ja, in letzter Zeit beschweren sich immer mehr Menschen über die kalten Kirchen."
„Nee, hier in Ratingen, nicht in Kaltenkirchen."
„Meinte ich doch. War ein Missverständnis."
„Stimmt. Unsere Kirche wird oft missverstanden. Woran liegt das bloß?"
„Keine Ahnung. Müssten die mal drüber reden. Vielleicht auf einer Synode."
„Einer was? Sü-Node?"
„Eine Versammlung. Da kommen die gewählten Vertreter der Kirchengemeinden zusammen. So etwas wie ein Konzil. Verstanden?"
„Eher nicht."
„Da machen sie sich Gedanken."
„Vielleicht sollten sie sich verständlichere Gedanken machen."
„Darauf sollte man vielleicht schon mal die Presbyter ansprechen."
„Die was? Präss-Bitter?"
„Das heißt die ‚Ältesten'. Das sind die gewählten Vertreter unserer Gemeinde. Die versammeln sich in einer Presbyteriumssitzung."
„Und dann reden sie über kalte Kirchen? Vielleicht sollte nur mal einer von denen die Heizung andrehen."
„Die können dann die Küster entsprechend anweisen."
„Küster?"
„Das bedeutet ‚Wächter'. Die passen auf die Kirche auf. Aber das Presbyterium berät, trifft Entscheidungen und die gehen dann weiter. Bis hin zum Superintendenten."
„Super-was? Trägt der vielleicht einen Umhang und kann fliegen?"
„Nein, das heißt Aufseher. Das ist der leitende Geistliche eines Kirchenkreises. Klar?"
„Äh, eher nicht."
„So schwer ist das doch nicht. Die Kirche informiert dich doch sehr gut. Zum Beispiel hier mit dem Gemeindebrief. Hier, kannst du alles nachschlagen – am 31.10. ist zum Beispiel der Reformationstag… "
„Der hat ja wohl seit 500 Jahren nicht mehr stattgefunden."
„Bring' mich nicht raus! Und jeden 4. Freitag. Ist Taizé-Gottesdienst."
„Tee-Zeh- Gottesdienst? Bekommt man da etwas Warmes zu trinken?"
„Nee, aber da singen sie in Latein."
„So langsam verstehe ich gar nichts mehr."
„Du kannst ja Menschen wie mich immer fragen. Wir sind doch schließlich die Volkskirche. Für alle!"

Impressum
Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Str. 16
Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold (Fotos), Pfarrerin Dr. Birte Bernhardt, Elke Claussen, Christian Dubiel (Fotos), Uwe K. Frohns, Bernhard Goldschmidt, Martin Hanke (Fotos), Pfarrer Matthias Leithe, Dagmar Maass, Dirk Oberbanscheidt (Fotos), Achim Rohe (Fotos), Katja Scheid (Fotos), Katharina Schreiner (Layout), Volkmar Schrimpf (Fotos), Pfarrer Frank Schulte, Pfarrer Stephan Weimann (V. i. S. d. P.)

Evangelisch in Ratingen erscheint 4 x p. a. Nächster Redaktionsschluss: 31. März 2023

Geschenkt. Bis zu 1.000 Euro. Für Ihren Tipp zu einem Immobilien-verkaufswunsch.

Kennen Sie jemanden, der seine Immobilie verkaufen möchte?

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an den Tippgeber ist das Zustandekommen eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert